

Eier werden Schmuckstücke

Gretl Gerischer (76) aus Aholfing graviert gefärbte Eier



Foto: Denise Zellmer

Mit viel Fingerspitzengefühl graviert Gretl Gerischer ausgeblasene Eier. Jedes Ei ist ein Unikat und wird in reiner Handarbeit hergestellt.

Von Denise Zellmer

Das „Eierkratzen“ ist eine alte slawische Tradition Ostereier zu verschönern. Es gehört zu den aufwändigsten und filigransten Verzierungstechniken des Osterschmuckes. Gretl Gerischer (76) aus Aholfing hat in den letzten Jahrzehnten eine schier unerschöpfliche Vielfalt an Mustern, Verzierungen und Bildern in gefärbte Eier eingraviert.

Sie liebt dieses alte Handwerk und die Herstellung dieser besonders schönen Ostereier ist trotz Schmerzen in den Händen ihr größtes Hobby. Mittlerweile sind auch Tochter Doris und die beiden Enkelkinder Anna und Sarah vom „Virus“ des Eierkratzens infiziert und helfen fleißig mit diese Familientradition weiterzuführen.

Lesen Sie weiter auf Seite 4

AUS DEM INHALT:



Umzug und Generalsanierung der Büros in der VG Rain.....S. 7



Lukas Schultze erfolgreich bei „Jugend musiziert“S. 15



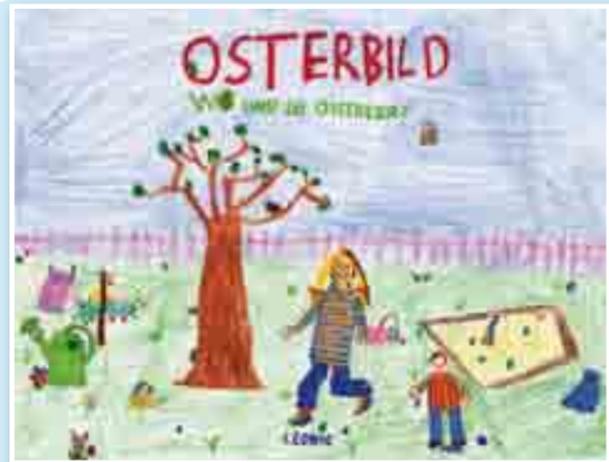
Firmenportrait: Metzgerei Hiendl, Obermotzingab S. 34



Im Gespräch mit Otilie Köck.....ab S. 38



zum Malthema „Mein schönstes Osternest“



Laura Wagner aus Aholfing, 9 Jahre alt, malte uns dieses schöne Osterbild über das Eiersuchen.



Vincent Hebauer, 4 Jahre, aus Obermotzing, zeichnete uns ein buntes Osternest auf der grünen Wiese, einen Osterhasen und einen Frühlingsvogel.



„Frohe Ostern 2015“ wünscht Lena Seidl, 6 Jahre, aus Aholfing, allen Leserinnen und Lesern des Motzlfingers.

Malthema für die Juli-Ausgabe: „draußen spielen“

Was macht ihr am liebsten im Freien, wenn es im Sommer schön warm ist? Gebt Eure Zeichnung bei einer im Impressum aufgeführten Person ab oder mailt sie an motzlfinger@gmx.de.

Jedes Kind erhält eine kleine Überraschung!

Ein buntes Osterei malte uns Tim Guttman, 4 Jahre, aus Obermotzing.



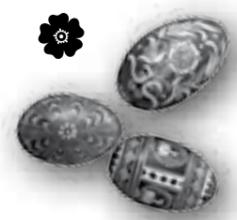
Bei Laura Sagstetter, 6 Jahre, aus Aholfing, versteckt der Osterhase die Eier auf einer grünen Wiese.



Stefanie Sagstetter aus Aholfing, 9 Jahre alt, malte uns ein buntes Blumen-Nest mit Eiern und Osterhase.



Ein leuchtender Regenbogen erstrahlt über dem Osternest von Anna Zellmer, 6 Jahre, aus Obermotzing.



Wir wünschen allen Leserinnen & Lesern ein gesegnetes Osterfest 2015!

| INHALT | Seite |
|--|--------------|
| Titelthema: | |
| Eier werden Schmuckstücke..... | 4-5 |
| Aus der Gemeinde: | |
| Gemeindeticker..... | 6 |
| Umzug und Generalsanierung der Büros in der VG Rain..... | 7 |
| Verbandsversammlung des Zweckverbandes zur Wasserversorgung der Spitzberggruppe..... | 8 |
| Initiativgruppe „Brücken bauen“..... | 9 |
| Hallo Baby..... | 10 |
| Zusätzlicher Bus für Schulkinder..... | 10 |
| Kooperation Kindergarten – Schule: | |
| Oje, das Sockenmonster geht um..... | 11 |
| Aus der Pfarrgemeinde: | |
| Andacht zum Orgelgeburtstag und Organisten-Ehrung..... | 12 |
| Dankeschön allen Helferinnen und Helfern des Kirchenjubiläumsfestes..... | 13 |
| Vorstellungsgottesdienste der Kommunionkinder..... | 14 |
| Personen und Aktionen: | |
| Lukas Schultze erfolgreich bei „Jugend musiziert“..... | 15 |
| Die Ortsvereine: | |
| Feuerwehr Aholfing..... | 16 |
| Landfrauen Motzing..... | 17 |
| TSV Aholfing..... | 18 |
| Karateverein ASK Aholfing..... | 19 |
| SV Motzing..... | 20 |
| Kinderförderverein NOAH..... | 21 |
| FF Obermotzing..... | 22-23 |
| EC Obermotzing..... | 24-25 |
| KLJB Motzing..... | 26 |
| Veranstaltungskalender..... | 27 |
| Fasching 2015..... | 28-29 |
| Rezeptideen der Landfrauen..... | 30-31 |
| Nachgeforscht: | |
| Woher stammen unsere Straßennamen..... | 32 |
| Pinwand..... | 33 |
| Firmenportrait: Metzgerei Hiendl..... | 34-35 |
| Behördenwegweiser/VGem Rain..... | 36 |
| Woast das?..... | 37 |
| Interview: Ottilie Köck..... | 38-39 |
| Historisches: | |
| Heimat- und zeitgeschichtliche Spurensuche in Aholfings Gemeindegeschichte – Teil 4..... | 40-43 |
| Erinnern Sie sich noch? | |
| Vor 70 Jahren endete der 2. Weltkrieg..... | 44-45 |
| Niedermotzing auf alten Ansichtskarten..... | 46-47 |
| Abfuhrkalender ZAW-SR..... | 52 |
| Kinderrätsel..... | 53 |
| Wichtiges zum Schluss..... | 54 |

Impressum: Auflage: 700 Exemplare · Herausgeber: Gemeinde Aholfing · Mitarbeit: Gustl Buchner, Monika Fischer, Tina Franz, Verena Haas, Birgit Silberhorn, Carolin Stöger, Johannes Wiest, Denise Zellmer, Martin Zellmer, Otto Zellmer · Layout & Satz: Denise Zellmer · Druck: JustlandPlus · Kirchenfotos Titelseite: Gustl Buchner, Carolin Stöger, Wikipedia

Grußwort

rechtzeitig zum Frühlingsbeginn kommt wieder eine Ausgabe der Motzlfinger Zeitung.

Neueste Informationen aus unserer schönen Gemeinde finden Sie diesmal auf Seite 6 im Gemeindeticker.

Ich wünsche viel Interesse beim Studieren der neuen Aholfing und Motzinger Informationen.

Mit freundlichen Grüßen,

Georg Wagner, Bürgermeister



Verehrte Bürgerinnen und Bürger!

die kalten Wintermonate sind endlich vorbei und der Frühling hat nun endlich auch in unserer Gemeinde Einzug erhalten. Pünktlich zur neuangebrochenen Jahreszeit wollen wir in dieser Motzlfinger Ausgabe noch einmal Revue passieren lassen, was seit Jahresbeginn unsere Dörfer bewegt hat.

Unabdingbar ist dazu nach wie vor eure Unterstützung: Wir versuchen uns immer zu verbessern und interessante Themen abzudecken und dafür ist eure Meinung immens wichtig. Egal ob Werbung, Vorschläge oder Berichte. Schickt alles an unsere E-Mail-Adresse www.motzlfinger@gmx.de – je mehr Anregungen, desto besser das Endprodukt.

Großer Dank geht deshalb natürlich vor allem an diejenigen, die sich dieses Anliegen bereits zu Herzen genommen haben und uns auch dieses Mal wieder mit Rat und Tat zur Seite gestanden sind.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Euch das Redaktionsteam



Liebe Caro,
herzlichen Glückwunsch
zu deiner kleinen Marlen!

Das Redaktionsteam (von links): Tina Franz, Carolin Stöger, Birgit Silberhorn, Monika Fischer, Otto Zellmer, Gustl Buchner, Johannes Wiest, Denise Zellmer; kleine Fotos: Verena Haas und Martin Zellmer



Titelgeschichte

Eier werden Schmuckstücke

Gretl Gerischer (76) aus Aholfing graviert gefärbte Eier



Fortsetzung von Seite 1

Bereits als Kind war die Aholfinglerin fasziniert von den bunt bemalten Eiern, die in ihrem Osternest lagen. Statt sie zu essen, wurden diese nach Farben und Bemalung sortiert und solange es ging aufgehoben. Später, als Gretl selbst Mutter von drei Kindern war, versuchte sie sich selbst an der Kunst des Eierverzieren. Sie experimentierte mit Pinsel und Farbe und sogar ätzender Salzsäure.

Ritztechnik bevorzugt

Aber schon bald blieb sie an der sogenannten Ritztechnik hängen, mit der sie mittlerweile tausende von Eiern verziert hat. „Am Anfang kratzte ich kleine Muster mit Zahnstochern, getaucht in Essigessenz, in die gefärbte Schale“, erinnert sich die Künstlerin. Viele Eier gingen zu Bruch. Im Regal hinter ihrem Schreibtisch steht ein großes Glas mit zerbrochenen, gravierten Eierschalen. Denn nichts was die Aholfinglerin geritzt hat, kann sie wegwerfen. Heute bricht kaum noch ein Ei. Jahrelange Übung und Routine machten aus der rüstigen 76-Jährigen eine wahre Meisterin des Eierkratzens.

Arbeit für die ganze Familie

Das ganze Jahr über ist Gretl Gerischer mit ihrem Hobby beschäftigt. Auch Ehemann Reiner, Tochter Doris und die beiden Enkelkinder Anna und Sarah werden mit „eingespannt“. Eier in den verschiedensten Größen



müssen gekauft oder besorgt werden. Denn neben den üblichen Hühnereiern werden auch Enten-, Gänse-, Schwanen-, Straußen- und Emueier verziert. Die Beschaffung einer solchen Vielfalt ist nicht immer einfach und kostspielig. „Ein rohes Schwanenei kostet etwa 12 Euro, ein Straußenei sogar um die 20 Euro“, weiß Tochter Doris zu berichten. Zuerst müssen die Eier aber ausgeblasen und gewaschen werden. Dann werden sie mit Stofffarben gefärbt.

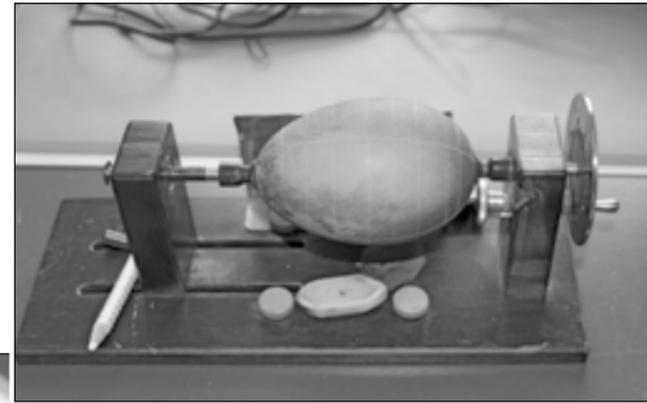


Gretl Gerischer mit Tochter Doris und den beiden Enkelkindern Sarah und Anna beim Eiergravieren.

Doch bevor mit der eigentlichen Gravur begonnen werden kann, spannt Ehemann Reiner die Eier in einen kleinen Schraubstock. Darin lassen sie sich bequem um die eigene Achse drehen und von allen Seiten bearbeiten. Hier wird mit weißem Tafelstift



Titelgeschichte



links: In einem kleinen Schraubstock werden die gefärbten Eier in Segmente eingeteilt und angezeichnet.

unten: Auf einer weichen Unterlage wird das zerbrechliche Ei mit einem elektrischen Glasgravierer geritzt.



der Pfarrei mit einem Ei, graviert von Gretl Gerischer, beschenkt. Und vielleicht ist auch schon einem Gemeindebürger der wunderschön geschmückte Osterstrauch in der ortsansässigen Metzgerei Hiendl ins Auge gestochen. Alle Ostereier handgefertigt und verziert von der Aholfingler Eierkünstlerin.

Verkauf in Werkstatt der Tochter

Heute werden die Eier – vor und in der Osterzeit – in der Blumenwerkstatt von Tochter Doris Sachs ausgestellt und zum Kauf angeboten.

Die beschäftigte Rentnerin legt großen Wert darauf, dass ihr Eier-Ritzen ein Hobby bleibt und nicht zur Profession oder Stress wird. Für sie war es schon immer eine Möglichkeit innere Ausgeglichenheit und Ruhe in dieser Arbeit zu finden.

„Wenn mich etwas ärgert, dann beruhigt mich meine Arbeit mit den Eiern ungemein“, lacht die Seniorin. Und dass das Eiergravieren nicht mehr ganz so schnell von der Hand geht wie in jungen Jahren stört Gretl Gerischer auch nicht allzusehr. „Schließlich unterstützen mich meine Tochter und die beiden Enkelinnen“, freut sie sich und blickt auf ihr Werkzeug und einige gefärbte Gänse-, Enten- und Hühnereier auf dem Tisch. Die Arbeit ruft, denn das Osterfest ist nicht mehr weit!

die Grobeinteilung des Musters aufgezeichnet.

Erst jetzt nimmt Gretl Gerischer einen ihrer vier elektrischen Gravurstifte zur Hand. Vorsichtig beginnt sie damit, kleine Striche, Flächen und Muster in die gefärbte Eierschale zu fräsen. Durch unterschiedliche Ritztiefen können dabei entsprechende Farbnuancen bis hin zum Weiß der Eischale erzeugt werden.

Auf diese Weise entsteht ein Muster, von dem nach und nach das gesamte Ei überzogen wird. Abschließend kommt noch Klarlack darüber damit das Muster schön glänzt und geschützt wird – und fertig ist das Ei.



Immer auf der Suche nach neuen Motiven

Neben traditionellen und religiösen Mustern, Ostergedichten und Bildern werden im Hause Gerischer auch zunehmend Firmenlogos und Sonderwünsche auf den Eiern verwirklicht. Die Künstlerin ist immer auf der Suche nach neuen Motiven und Ideen. Denn nach über 35 Jahren Eiergravur gibt es kaum ein Muster oder Ornament, das noch nicht umgesetzt wurde.

In früheren Zeiten stellte Gretl Gerischer ihre Eier im Münchner Laden ihrer Schwester aus. Die dort ebenfalls ansässige Pfarrei Sankt Augustinus gehörte damals zu den besten Abnehmern der kunstvollen Eier aus Aholfing. Alle Jahre wurden die Helfer aus



Aus der Gemeinde

GEMEINDETICKER

+++ KURZ & BÜNDIG +++

Von Bürgermeister Georg Wagner

- Die Gemeinde möchte in Zusammenarbeit mit den Jagdgenossenschaften die öffentlichen Feldwege und unbefestigten Gemeindeverbindungsstraßen wieder herrichten.
- Eigentümer von alten nicht mehr bewohnten Häusern wollen wir ansprechen, ob diese Objekte für Wohnbebauung freigegeben werden.
- Herr Heinrich aus Landshut, Eigentümer des früheren „Maurerwirts“ hat uns informiert, dass die Regierung von Niederbayern den Mietvertrag (Unterbringung Asylbewerber) gekündigt hat.
- Für Wohnbebauung im Rahmen des Flächennutzungsplanes wurde ein Büro beauftragt, einen Entwurf für einen Bebauungsplan Nähe Wirtschaftstraße in Aholing zu entwerfen. Für Bebauung in Ober-Niedermotzing wird ein Deckblatt zum Flächennutzungsplan aufgelegt (gegenüber Schulstraße/Niedermotzinger Straße/östliche Rainer Straße).
- Die Straßenbeleuchtung wird derzeit auf LED-Licht umgerüstet. Die Geh-/Radwege zwischen den Ortschaften erhalten Solarlampen.
- Zahlreiche verdiente Personen erhalten in den nächsten Tagen eine Einladung für Ehrungen durch die Gemeinde Aholing. Viele, die jetzt noch nicht dabei sind, sind bereits für eine Ehrung vorgemerkt.
- Der SV Motzing möchte den Terrassenbereich neu bauen und in Abklärung mit Schützenverein Motzing und EC Obermotzing sollen die Außenbereiche wieder gestaltet werden.
- Folgende Brückengeländer werden erneuert bzw. erhöht: bei Zufahrt zu Sportgelände Obermotzing, bei Pumpstation Aholing, an Kellerstraße nach Rauscher, gegenüber Freibad, bei Oberberger, in Aholing in der „Laternen draußen“ drei Brücken.
- Vereine erhalten für Investitionen nun grundsätzlich 20 Prozent Zuschuss von der Gemeinde (früher 10 Prozent). Die Vereine sollen die Maßnahmen rechtzeitig der Gemeinde vorstellen.
- Ab der Sommerzeit ist der Wertstoffhof am Samstag bis 13:30 geöffnet.
- Vielen Dank auch der Aholinger Jugend und dem Schützenverein Motzing für die Aktion „Saubere macht Lustig“.



Auf Wunsch von Vereinsvorständen sollte der Weg am Obermotzinger Sportgelände geteert werden. Auch könnte man rechts vom Weg Parkplätze errichten.

Fotos: Martin Zellmer

Vorbesprechungen und Bauvorhaben der Gemeinde

Bürgermeister Georg Wagner traf sich mit Vereinsvorsitzenden der örtlichen Vereine aus Motzing um deren Anliegen zu erörtern. Vertreter des SV Motzing, EC Obermotzing und der Jagablat-Schützen brachten den Wunsch vor, den Weg vom Laberbrückerl bis zum Ende des Vereinsheims des EC Obermotzing teeren zu lassen.

Vor allem im Herbst und im Frühjahr machen Schlaglöcher und Schlamm ein Passieren der Straße schwer möglich. Außerdem Bestände die Möglichkeit an der Südseite der Kegelbahn Parkplätze zu errichten. Der aufgeschüttete Sandhaufen müsste allerdings beseitigt werden. Angedacht wäre auch eine Wendeplatte samt Beleuchtung zwischen Sportgelände und dem Eisweiher. Zusätzliche Parkplätze könnte man auch am Anfang des Weges bei der Laberbrücke errichten, da hier gemeindlicher Grund zur Verfügung stünde. Alle diese Optionen und Vorschläge sollen in den nächsten Gemeinderatsversammlungen behandelt und vielleicht auch realisiert werden.

Bruch einer Druckrohrleitung beim Grundstück Gebhard in Obermotzing



Durch den Bruch einer Druckrohrleitung war die Hofmarkstraße in Obermotzing für ein paar Tage komplett gesperrt.

Große Eile war bei den Reparaturfirmen Mitte März geboten, da unter der Kreisstraße in Obermotzing eine Druckrohrleitung undicht wurde. Wäre dieser Schaden nicht schnell genug behoben worden, wäre es nicht mehr möglich gewesen das Abwasser aus Nieder- und Obermotzing in die Kläranlage zu befördern. Durch vorzeitiges Setzen von Revisionsschächten gelang es aber schnell die schadhafte Stelle in einer Länge von zirka acht Metern wieder instand zu setzen.



Aus der Gemeinde

JETZT IM ERDGESCHOSS:

- Anmeldung/Poststelle
- Pass- und Meldeamt
- Standesamt

Bitte beachten Sie die geänderten Angaben im Behördenwegweiser im hinteren Teil dieser Ausgabe des Motzlfingers.



Umzug und Generalsanierung der Büros in der VG Rain

Die Büros der VG Rain sind seit dem Erstbezug am 1. Februar 1978 kaum mehr verändert worden. Um die Verwaltungsräume wieder zeitgemäß für die Zukunft zu machen, standen und stehen dringend eine Reihe von Sanierungen und Verlegungen an.

Hauptanlaufstelle im Erdgeschoss

Ein wesentliches Anliegen war der Umzug der Hauptanlaufstelle für die Bürger in das Erdgeschoss. Seit Dezember 2014 befindet sich das Pass- und Meldeamt, das Standesamt und

das neue Büro „Anmeldung/Poststelle“ im Erdgeschoss. Brigitte Kraus aus Aholing ist an dieser neuen Arbeitsstätte tätig. Die „Kasse“ ist noch vor Jahreswechsel in ein neu geschaffenes Büro im Obergeschoss umgezogen.

Generalsanierung im Obergeschoss

Umfangreiche Sanierungsarbeiten im Obergeschoss stehen aber noch an. So sind der Austausch der Fenster, die Erneuerung der Böden, das Streichen der Wände und ein neues Mobiliar in Auftrag. Telefonanlage und EDV-Verkabelung wurden bereits erneuert.



Brigitte Kraus und VG Leiter Heribert Wagner in der neuen „Anmeldung/Poststelle“ im Erdgeschoss der VG Rain.

Die Verwaltungsräume sollen bis spätestens Juni dieses Jahres fertig renoviert sein. Im Zuge dieser Arbeiten ziehen die einzelnen Ämter um. Nur das Bauamt und der Sitzungssaal bleiben am gewohnten Standort.



Modern, hell und ansprechend präsentiert sich das neue Pass- und Meldeamt im Erdgeschoss.



Die „Kasse“ befindet sich wie gehabt im Obergeschoss. Allerdings generalsaniert in neuen Räumen.

Fotos: Denise Zellmer



Aus der Gemeinde

Verbandsversammlung des Zweckverbandes zur Wasserversorgung der Spitzberggruppe

Eine umfangreiche Tagesordnung hatte die **Verbandsversammlung des Zweckverbandes zur Wasserversorgung der Spitzberggruppe** unter Leitung von **Verbandsvorsitzendem Georg Wagner** bei ihrer ersten Sitzung im Jahr 2015 abzuarbeiten. Unter anderem wurde der **Haushaltsplan 2015 einstimmig verabschiedet** und die **Neuverlegung der Wasserleitungen zwischen den Ortschaften Opperkofen und Mitterharthausen, Gemeinde Rin kam, beschlossen**.

Der Bayerische Kommunale Prüfungsverband, München, bescheinigte dem Zweckverband in seinem Bericht über die überörtliche Prüfung der Jahresrechnungen 2010 bis 2013 vom 11. Dezember 2014 eine gute Kassenlage. Der Prüfungsverband gab lediglich Anregungen zur Anlage von Geldbeständen und zur Neustrukturierung der Zweckverbände, die vom Geschäftsstellenzweckverband Aitrachtal-, Buchberg-, Irlbach- und Spitzberggruppe verwaltet werden. Demnach soll geprüft werden, inwiefern die Auflösung des Geschäftsstellenzweckverbandes und die gleichzeitige Zusammenlegung der vier Wasserzweckverbände Aitrachtal-, Buchberg-, Irlbach- und Spitzberggruppe zu einem Verband vorteilhaft wäre. Die Verwaltung wurde schließlich mit der Ermittlung möglicher Einsparpotenziale und Prüfung rechtlicher Folgen beauftragt.

Im nächsten Tagesordnungspunkt wurde der **Haushaltsplan 2015 einstimmig beschlossen**. Der Zweckverband will für die Erneuerung der Wasserleitungen in Mitterharthausen,

Ziehbrückenweg sowie die Sanierung von Lüfterschächten und die Auswechslung von Absperrschieber und Hydranten im Rohrnetz 475.000 Euro investieren. Für den Wasserbezug von der benachbarten Aitrachtalgruppe sind 58.500 Euro eingeplant. Die Betriebskostenumlage an den Geschäftsstellenzweckverband beträgt rund 384.750 Euro. Die Verlegung von Wasserleitungen in den neuen Baugebieten der Mitgliedsgemeinden Rain, Atting, Perkam und Aholting wird Kosten von rund 216.000 Euro verursachen. Beim größten Einnahmeposten handelt es sich nach wie vor um die Wassergebühren mit 615.000 Euro. Außerdem erhofft sich der Zweckverband Einnahmen aus Herstellungsbeiträgen und Grundstücksanschlusskosten in Höhe von 370.000 Euro. Zur Abdeckung der Haushaltsansätze ist im Jahr 2015 eine Rücklagenentnahme von rund 343.000 Euro erforderlich.

Erneuerung der Wasserleitungen

Bereits in den nächsten Wochen werden im Bereich des Ziehbrückenweges in Mitterharthausen neue Wasserleitungen verlegt. Im Jahr 2016 soll dann der nächste Bauabschnitt zwischen Mitterharthausen und Opperkofen in Angriff genommen werden. Auch an diesem Leitungsabschnitt traten in der Vergangenheit vermehrt Rohrbrüche auf. Zudem liegt die Wasserleitung in einem größeren Teilabschnitt in den Privatgrundstücken. Der Zweckverband rechnet mit Baukosten von rund 450.000 Euro.

Wassermeister Wolfgang Fuchs erläuterte dann die Vorgehensweise bei ei-

ner vorübergehenden Wasserentnahme von Hydranten. Dies war bisher für die Stellung von Bauwasser, die Befüllung von Pools, Feldbewässerungen, Befüllung landwirtschaftlicher Unkrautspritzen sowie bei Festveranstaltungen unter Einhaltung bestimmter Auflagen bereits möglich. In der Praxis besteht hier jedoch eine Gefahr für eventuelle Verunreinigungen im Rohrnetz. Zudem wird von den Abnehmern oft die erforderliche verkehrsrechtliche Absicherung während der Wasserentnahme nicht gewährleistet.

Anträge für Wasserentnahmen aus Hydranten rechtzeitig einreichen

Die **Verbandsversammlung** entschied sich daher, ab dem Jahr 2016 grundsätzlich Anträge auf vorübergehende Wasserentnahme für die Befüllung landwirtschaftlicher Unkrautspritzen grundsätzlich nicht mehr zu genehmigen. Die Wasserlieferung von Hydranten für Festveranstaltungen erfolgt ab sofort nur mehr nach Vorliegen einer einwandfreien Wasserprobe am Hydranten. Da diese vom Zweckverband veranlasst wird, ist ein entsprechender zeitlicher Vorlauf erforderlich. Es können daher nur mehr Festveranstaltungen mit Wasser über den Hydranten versorgt werden, wenn die Anträge mindestens acht Werktage vor Festbeginn in der Geschäftsstelle des Zweckverbandes vorliegen. Eine Entnahme vom Hydranten zur Befüllung von privaten Swimmingpools ist nur mehr möglich, wenn zum Zeitpunkt der Montage des Wasserzählers am Hydranten durch das Zweckverbandspersonal eine entsprechende Verkehrsabsicherung vorhanden ist. ☺



Aus der Gemeinde

Von Denise Zellmer

Initiativgruppe „Brücken bauen“ ermöglicht Deutschkurse in Asylantenwohnheim

Seit Januar diesen Jahres werden von den Mitgliedern der **Initiativgruppe „Brücken bauen“** in der **Gemeinschaftsunterkunft in Obermotzing** wöchentlich **Deutschkurse** für die dort untergebrachten **Flüchtlinge** angeboten.

Die **Initiativgruppe** besteht derzeit aus Mitgliedern der Ortschaften **Atting, Einhausen, Dürnhart und Rain**, aber auch **Aholting und Obermotzing** sind je mit einer Person vertreten.

Derzeit sind in Obermotzing 27 afrikanische Asylbewerber in einer Gemeinschaftsunterkunft untergebracht – 24 Erwachsene und drei Kinder (4 Monate bis 3 Jahre). Die meisten Bewohner sprechen neben ihrer Muttersprache entweder Englisch oder Französisch. Für diejenigen, die nur ihre Muttersprache beherrschen (z. B. aus Eritrea), ist es sehr schwierig die deutsche Sprache zu erlernen.

Bücher für Deutschunterricht

Im Dezember fand im Freiwilligenzentrum Straubing eine Infoveranstaltung mit Buchvorschlägen für einen Deutschunterricht statt. Daraufhin entschieden sich die Mitglieder der Initiative „Brücken bauen“ mit den Büchern „Alpha 2“ und „Erste Schritte plus“ zu arbeiten. Aber auch kleine Kurzgeschichten, wie afrikanische Märchen, sollen den Schülern dabei helfen, die deutsche Sprache zu verstehen.

Die Asylbewerber konnten die Bücher selbst erwerben und mussten sich mit der Hälfte an den Kosten beteiligen. Zur Unterstützung der Sprachkurse



Die Bewohner der Gemeinschaftsunterkunft beim Deutsch lernen.



Fotos: Initiativgruppe „Brücken bauen“

spendete die Pfarrgemeinde Atting aus der „Adventsfensteraktion“ Geld, um die restlichen Kosten abzudecken.

Unterrichtet wird in der Gemeinschaftsunterkunft in Obermotzing. Ein Kurs findet vormittags ab 9.00 Uhr statt, die beiden anderen abends ab 16.30 Uhr bzw. 17.00 Uhr.

Unterstützung in vielen Bereichen

Die engagierten Helfer der Initiative unterstützen aber nicht nur das Erlernen der Deutschen Sprache. So wurden schon im Dezember Warnwesten an die Flüchtlinge verteilt. Es wurde wiederholt darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig es ist, diese bei Dunkelheit im Straßenverkehr zu tragen. Auch wird dafür gesorgt, dass ausreichend Fahrräder vorhanden sind und diese bei Bedarf repariert

werden. Um die Reparaturarbeiten kümmert sich ein freiwilliger Helfer aus Rain.

Für die drei Kinder wurden im Dezember großzügig Kleiderspenden aus Atting verteilt.

Ehrenamtliche Helfer gesucht

Die regelmäßigen Treffen am letzten Donnerstag jeden Monats finden weiterhin im FFW-Haus in Obermotzing statt. An diesen Abenden wird ab 19.00 Uhr versucht, bei Gesellschaftsspielen in Kleingruppen die Deutschkenntnisse der Asylbewerber zu vertiefen. Für diese Treffen werden immer noch ehrenamtliche Helfer gesucht! ☺



Aus der Gemeinde

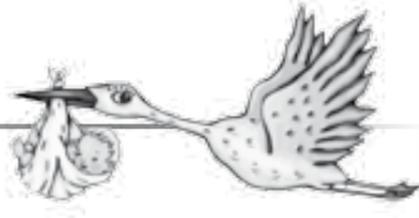
Zusätzlicher Bus für Schulkinder Fahrzeit nur noch 22 Minuten

Beim Kreistag stellte die Gemeinde Aholing Anfang des Jahres für die Öffentlichen Personennahverkehr-Linien (ÖPNV) 25/26 einen Antrag auf eine schnellere Busanbindung bei der G-8-Fahrt am frühen Nachmittag.

Wegen der stetig steigenden Zahl an Fahrgästen, mittlerweile werden mit 154 Schülern mehr als doppelt so viele befördert wie früher, sind die Fahrgäste mit dem G-8-Bus um 15.20 Uhr ab Straubing nach Aholing bis dato 42 Minuten unterwegs. Ein Auto braucht für die rund zwölf Kilometer nur 14 Minuten. Um die Gemeinde Aholing besser anbinden zu können, ist eine Trennung der Bereiche Rain und Aholing erforderlich. Also müsse ein zusätzlicher Bus eingesetzt

werden. Die Fahrzeit wird somit um rund 50 Prozent reduziert, was bedeutet, dass die Schulkinder von Straubing nach Aholing nur noch 22 Minuten brauchen. Bei der ersten Kreisausschusssitzung des neuen Kreisrates waren sich die Kreisräte parteiübergreifend über die Bedeutung des Öffentlichen Personennahverkehrs für den Landkreis einig. Es wurde einem weiteren G-8-Bus für die Anbindung der Gemeinde Aholing zugestimmt. Abzüglich der staatlichen ÖPNV-Zuweisung entstehen so Mehrkosten von rund 3.000 Euro. Ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt soll das Gemeindegebiet Aholing mit einem eigenen G-8-Bus bedient werden. Fahrtage sind an den Schultagen, jeweils von Montag bis Donnerstag.

Hallo Baby!



Marlen Stöger

ist ein echtes „Motzlfinger“-Baby!

Sie wurde am 27. Februar 2015 um 0.32 Uhr von unserer Redakteurin Caro im Klinikum Straubing zur Welt gebracht. Sie wog 3.680 g und war 52 cm groß.

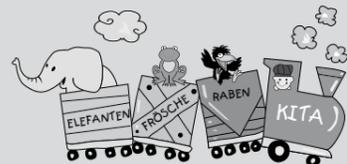
Gemeinsam mit Mama Carolin, Papa Daniel und dem großen Bruder Theo, wohnt sie in Obermotzing, nicht weit weg von Oma Gabi und Opa Klaus.

Die warten schon sehnsüchtig darauf, die kleine Prinzessin durch's Dorf zu wagen!

*Liebe Caro,
herzlichen Glückwunsch
zum Mädchen!*

Gerne veröffentlichen wir in den nächsten Ausgaben auch ein Bild von Eurer Hochzeit oder Eurem Baby. Schickt dazu einfach ein Bild und die nötigen Informationen an motzlfinger@gmx.de.

Die Planungen für das KITA-Jahr 2015/16 laufen.



Wer für sein Kind in der Zeit von **September 2015 bis August 2016** in die Krippe oder im Kindergarten einen Platz braucht, bitte baldmöglichst in der KITA bei Frau Überreiter anmelden.



Kooperation Kindergarten – Schule

Oje, das Sockenmonster geht um!

Im Rahmen der Kooperation Kindergarten und Grundschule haben ein Spielevormittag und ein gemeinsames Schlittenfahren stattgefunden. Dies und weitere Aktivitäten dienen dazu, den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu erleichtern.

Endlich war es soweit. Der Kindergarten St. Nepomuk lud am 23. Januar zu einem gemeinsamen Spielevormittag ein. Die Klasse 1c aus Aholing durfte ihren „alten“ Kindergarten besuchen. Die Aufregung und Freude war auf Seiten der Schul- und Kindergartenkinder groß, ehemalige Freunde, die eigenen Geschwister und natürlich die Erzieherinnen wiederzusehen.

Zusammen Spielen

Nach der Begrüßung in der Turnhalle, teilten sich die 5- bis 7-Jährigen an verschiedenen Spielstationen auf. Neben Geschicklichkeitsspielen wurden bekannte Brettspiele aus der Kinder-

gartenzeit in der „Klangoase“ angeboten. Großen Anklang fand dabei das Spiel „Sockenmonster“, bei dem möglichst schnell, viele Sockenpaare gefunden werden mussten. Wer sich lieber beim Kegeln messen wollte, konnte dies in der Turnhalle tun. Dabei war es gar nicht so leicht, den Softball so ins Rollen zu bringen, dass er mit genügend Schwung die Kegel umwarf. Nachdem man sich in der „Traumhöhle“ gestärkt hatte, ging es weiter in die Gruppenräume der „Frösche“ und „Elefanten“. Sogleich wurden Bauecken, Maltische und Spielküchen belagert.

Leider war auch dort die Zeit viel zu kurz und schon bald musste wieder Abschied genommen werden.

Gemeinsames Schlittenfahren

Doch das nächste gemeinsame Treffen fand, aufgrund der günstigen Witterung, schon am 6. Februar statt: Diesmal durften die „Schlaunen“ aus dem Kindergarten mit dem Schulbus nach Aholing fahren. Im Gepäck waren über 30 „Poporutscher“, mit denen in verschiedenen Formationen den Schlittenberg hinab gesaust wurde. Die Höhepunkte waren eine riesig lange Schlange und ein „Wett-Weit-Fahren“, wobei der Sieger leider nicht eindeutig ermittelt werden konnte, da einige gestürzte Fahrer die Zieleinfahrt versperrten. Nach einem wunderschönen, sonnigen Vormittag im Schnee wurden die erschöpften Schul- und Kindergartenkinder wieder mit dem Bus zurück gebracht. Aber alle waren sich einig:

DAS WAR TOLL!

Wir freuen uns schon auf das nächste gemeinsame Treffen, den Theaterbesuch in der Grundschule Rain.



Fotos: Grundschule Aholing



„Viel zu kurz“ waren die gemeinsam verbrachten Stunden der Kindergarten- und Grundschulkinder.

Farbfotos befinden sich auf der hinteren Umschlagseite.



Aus der Pfarrgemeinde

Andacht zum Orgelgeburtstag und Organisten-Ehrung

Informativer und musikalischer Jahreswechesel in der Niedermotzinger Pfarrkirche

Die Pfarrgemeinde St. Bartholomäus in Niedermotzing feierte den Jahreswechsel heuer zum zweiten Mal in Folge mit der Vorstellung kirchlicher Musikinstrumente. Nach den Glocken im vergangenen Jahr wurde dieses Mal die Orgel vorgestellt, die im November ihren 35. Geburtstag hatte.

BGR Pfarrer Rajulu Kata erläuterte den Gottesdienstbesuchern zu Beginn, dass man sich mit dieser Andacht den scheinbar alltäglichen Dienst dieser Instrumente bewusst machen solle, um den Zusammenhang mit dem Gemeindeleben besser

erkennen zu können. Nach der Lesung aus dem ersten Korintherbrief durch Renate Preis erklärte Moderator, Organisator und Organist Martin Werdin den geschichtlichen Werdegang des Instrumentes Orgel vom 3. Jahrhundert vor Christus bis heute. Er verglich die Klangfülle einer Orgel mit aktuellen Instrumenten und stellte fest, dass die Orgel nach wie vor als Königin der Instrumente gelten dürfe, da kein elektronisch erzeugter oder verstärkter Klang und kein Einzelinstrument weder vom Spektrum noch von der Lautstärke her an die Einzeltonabstrahlung einer Pfeifenorgel heranreiche. Hörbeispiele vom tiefsten

und höchsten Ton der Niedermotzinger Kirchenorgel ließen die Besucher aufhorchen.

Erste Erwähnung bereits 1835

Auch die im Jahr 1764 geweihte Pfarrkirche St. Bartholomäus könne urkundlich bereits seit 1835 auf eine Orgel zurückblicken. Das aktuelle Instrument sei am 25. November 1979 vom damaligen Weihbischof Karl Flügel geweiht worden. Die vollmechanische Orgel verfügt über 2 Manuale, Pedal und 676 Pfeifen in 10 klingenden Registern, die alle der Reihe nach mit Einzelakkorden und im Zusammenspiel von der Organistin Maria Loichinger vorgestellt wurden. Anschaulich konnte sie dabei die einzelnen Kombinationsmöglichkeiten von Klang und Lautstärke durch die Koppelung von Haupt-, Nebenwerks- und Pedal-Registern hörbar werden lassen. Für Erheiterung sorgte der Vortrag eines Gedichtes, das vor 35 Jahren den Zustand der abbruchreifen Vorgänger-Orgel umschrieb.

In den anschließenden Fürbitten blickte die Lektorin Renate Preis auf sechs Taufen, elf Erstkommunionkinder, ein Brautpaar, sechs Trauergottesdienste und das im September gefeierte 250-jährige Jubiläum der Konsekration der Pfarrkirche Niedermotzing zurück, die ohne musikalische Begleitung durch die Orgel um vieles ärmer gewesen wären. Pfarrer Kata und die Gottesdienstbesucher dankten Gott in einem kurzen Andachtsteil.



Foto: Walter Weber



Aus der Pfarrgemeinde

Dankeschön

allen Helferinnen und Helfern des Kirchenjubiläumsfestes

Bei einem gemeinsamen Abendessen im Januar dankte Pfarrer Rajulu Kata allen fleißigen Helferinnen und Helfern, die bei Organisation und Durchführung des Kirchenjubiläumsfestes der Pfarrei Niedermotzing letzten Jahres mitgewirkt haben.



Viele Hände waren nötig, um das 250-jährige Kirchenjubiläum im vergangenen Jahr festlich zu gestalten.

Fotos: Walter Weber

60 Jahre Organistin

In einer ansprechenden Zeremonie wurden anschließend aber auch die derzeitigen Organisten vorgestellt, da die schönste Orgel nicht nützen könnte, wenn es nicht auch Menschen gäbe, die sie zum Klingen bringen könnten. Frau Ottilie Köck begleitet die Gottesdienste auf der Orgel bereits seit 1954. Für die in den vergangenen 60 Jahren geleisteten Dienste überreichte Pfarrgemeinderatssprecherin Renate Lenzian eine Dankurkunde des Diözesanbischofs Dr. Rudolf Vorderholzer. Auch Aushilfsorganist und Chorleiter Martin Werdin erhielt eine Urkunde des Bischofs für mehr als 35 Jahre kirchenmusikalischen Engagements. Die Jung-Organistin Maria Loichinger durfte ebenfalls ein Präsent der Pfarrgemeinde in Empfang nehmen. Zum Schluss dankte in Person von Moderator Martin Werdin aber auch die Orgel für das eifrige Mitsingen der Gemeinde und bat um ein möglichst gleichmäßiges Klima in der Kirche.

Kleine Orgel-Soiree

Nach dem gemeinsam gebeteten Vaterunser und dem Schlusssegen von BGR Pfarrer Kata ließ Maria Loichinger die Orgel nochmals zu einem kurzen Konzert erklingen. Sie spielte das „Pastorale“ von Domenico Zipoli sowie die „Toccata“ aus der „Suite Gothique op. 25“ von Léon Boëllmann, bei der das Geburtstagskind seine trotz der geringen Ausstattung vorhandene Klangvielfalt unter Beweis stellen konnte. Langanhaltender Applaus aus dem vollbesetzten Gotteshaus bewies, dass diese informativ und unterhaltsam gestaltete Form einer Jahresschluss-Andacht genau den Nerv der Besucher getroffen hatte.



Aus der Pfarrgemeinde

Von Denise Zellmer

Zwei Aholfinger und sechs Obermotzinger Kinder feiern bald Erstkommunion

In den Pfarrgemeinden Niedermotzing und Aholfing erhalten am 26. April (Niedermotzing) und am 3. Mai (Aholfing) sechs Mädchen und zwei Jungen zum ersten Mal den Leib Christi in der Gestalt der Hostie.

Momentan laufen noch die letzten Vorbereitungen zu diesem festlichen Eucharistie-Empfang.

Gemeinsam bereiten sich die Drittklässler aus beiden Pfarreien auf diesen großen Tag vor. Mit tatkräftiger Unterstützung der Eltern wurden Kerzen gebastelt, die Kirchen besichtigt und die Vorstellungsgottesdienste geprobt. Auch die Palmbuschen für den Palmsonntag wurden in der Gruppenstunde gebunden. Wie man Brot bäckt, erfahren die Kinder bei der ortsansässigen Bäckerei Dreihäupl in Aholfing.

Aber auch Beichte und Kreuzweg sind wichtige Bestandteile der Gruppenstunden.

Das diesjährige Motto der Aholfinger Kommunion lautet **„Wir Kinder sind Blumen in Gottes Garten“**.

Das Thema in der Pfarrei Niedermotzing heißt **„lebendige Steine im Haus Gottes“**.

Für die Gemeinde selbst ist die Heilige Erstkommunion eine Aufnahmefeier für die Kinder in die Gottesdienstgemeinschaft. Sie nehmen in Zukunft nicht nur am Gottesdienst teil, sondern empfangen dann auch das eucharistische Brot, den „Leib Christi“.



Bastian Luttner, Magdalena Schmidhuber, Marie Schöfer, Bea Tschimmel, Emilia Ammer und Raphael Pöschl und stellen sich am 8. Februar beim Vorstellungsgottesdienst in der Pfarrgemeinde Niedermotzing vor. Sie sind „lebendige Steine im Haus Gottes“.



Laura Wagner und Stefanie Sagstetter sind „Blumen in Gottes Garten“. Sie stellten sich am 15. Februar in der Pfarrgemeinde Aholfing vor.



Personen und Aktionen

Von Denise Zellmer

Lukas mit seiner Trompete.



Obermotzinger erfolgreich bei „Jugend musiziert“

Lukas Schultze (13) trompetete sich auf dritten Platz

Beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ in Landshut hat der Obermotzinger Lukas Schultze (13) trotz Erkältung in der Kategorie „Trompete“ vor kurzem einen hervorragenden dritten Platz belegt.

Zusammen mit seinem Lehrer Siegfried Hirtreiter von der Kreismusikschule wurden folgende Stücke ausgesucht und vorgetragen: die Sonata No.11 „St. Marc“ von T.G. Albinoni und das Stück „El Mator“ von J. Pinkl.

Schon im Kindergarten war Lukas von der bayerischen Blasmusik – vor allem vom Trompetenspiel – fasziniert. Im Alter von sieben Jahren begann er dann selbst in der Kreismusikschule das Blechblasinstrument zu erlernen. Seit mittlerweile sechs Jahren übt er regelmäßig. „Das Kniffligste am Trompetespielen ist das lange Aushalten von Tönen und das Durchhalten bei längeren Stücken“, erklärte Lukas auf die Frage, was er bei seinem Instrument am Schwierigsten findet.

Musischer Zweig am Gymnasium

Lukas wohnt mit seinen Eltern und den beiden Geschwistern in Obermotzing. Der 13jährige Schüler besucht die achte Klasse des musischen Zweigs des Anton-Bruckner Gymnasiums.

Hier spielt er auch in der Junior Big Band.

Viel unterwegs

Außerdem ist Lukas aktives Mitglied bei den Rainer Bläserfreunden und der Stadtkapelle Straubing.

Mit der Band „Major7“ hat der junge Musiker demnächst sogar einen Auftritt bei einer Jazz-Veranstaltung in der Musikkneipe „Raven“. Neben der Musik gibt es aber noch eine andere Leidenschaft des Teenagers: Fußball. Beim SV Motzing kickt er in der C-Jugend.

Großes Vorbild ist Lukas für seinen kleinen Bruder Leon (7). Auch er ist begeisterter Fußballspieler bei den F-Junioren des SV Motzing und erlernt, genauso wie sein Bruder Lukas, das Trompetespielen in der Kreismusikschule.



Lukas' Bruder Leon beim Vorspielabend der Kreismusikschule.



Feuerwehr Gemeinde Aholfing

Es kann jeden treffen!



Liebe Gemeindebürger,

jedes Jahr sterben in Deutschland zwischen 120.000 und 150.000 Menschen am sogenannten plötzlichen Herztod. Er ist nach wie vor die häufigste Todesursache.

Ursache für den PHT (Plötzlicher Herztod) ist vereinfacht gesagt das sogenannte Kammerflimmern. Hierbei wird der elektrische Impuls ausgehend vom Sinusknoten (Schrittmacherzentrum mit 60 bis 70 Schlägen pro Minute) nicht mehr verarbeitet und das Herz „vibriert“ nur noch. Es kann kein Blut mehr befördern, was wiederum den Kreislauf zusammenbrechen lässt. Eine Herzdruckmassage erhält zwar den Blutfluss aufrecht, kann den Rhythmus aber nicht wieder herstellen. Das kann nur ein elektrischer Impuls von außen, abgegeben von einem Defibrillator.

Bei einem unbehandeltem Herzstillstand sinken die Überlebenschancen mit jeder Minute um etwa zehn Prozent. Schon nach fünf Minuten können irreversible Hirnschäden auftreten. Bedenkt man jetzt, dass der Notarzt aus Straubing etwa 10 bis 15 Minuten braucht, kann man sich leicht ausrechnen wie die Chancen stehen.

Um dem entgegenzuwirken, haben wir von der aktiven Feuerwehr beschlossen,

Defibrillatoren anzuschaffen, auf die JEDER JEDERZEIT Zugriff hat!

Als Standorte wären das Pfarrzentrum in Aholfing und das Foyer der Raiffeisenbank in Obermotzing vorgesehen.

Um das Projekt realisieren zu können, brauchen wir Ihre Hilfe!

Deshalb möchten wir Sie hiermit herzlichst um eine großzügige Spende bitten. Jeder Euro kommt der Allgemeinheit, also auch Ihnen zu Gute!

Mit freundlichen Grüßen *Ihre Feuerwehr*

Da die Feuerwehr der Gemeinde Aholfing kein eigenständiger und eingetragener Verein ist, hat sie keine eigene Kontoverbindung. Der Aufwands-träger für die Feuerwehr ist die Gemeinde Aholfing. Bitte überweisen Sie daher Ihre Spende auf eines der beiden angegebenen Konten. Die Anschaffung der Defibrillatoren erfolgt über diese Konten. Danke für Ihre Unterstützung.

Sparkasse Niederbayern-Mitte (BLZ 742 500 00) Konto-Nr. 240 001 305 IBAN: DE51 7425 0000 0240 0013 05 BIC: BYLADEM1SRG
Raiffeisenbank Straubing (BLZ 742 601 10) Konto-Nr. 812 161 IBAN: DE96 7426 0110 0000 8121 61 BIC: GENODEF1SR2



Von Annemarie Lang

Ortsvereine

Landfrauen Motzing besichtigten „Rosenmühle“ in Ergolding

Am Mittwoch, den 4. Februar besuchten die Motzinger Landfrauen die „Rosenmühle“ in Ergolding.

Dieses Werk ist ein echtes Original aus Bayern. Sie ist die Heimat des „Rosenmehls“, denn hier wird das bekannteste bayerische Qualitätsmehl hergestellt.

Die Marke Rosenmehl ist Verpflichtung und Maßstab für absolute Premiumqualität: „Nimm gutes Mehl, nimm besseres Mehl, am besten nimm' gleich Rosenmehl“.

Die „Rosenmühle“ wurde als Vereinigte Kunstmühlen AG im Jahre 1898 gegründet. 1976 wurde sie von der Isar nach Ergolding mit einem kompletten Mühlenneubau verlegt. 2004 bis 2008 wurde die Mühle erneuert. Sie gehört zu den führenden und modernsten Getreidemühlen weltweit und ist auf gehobenen Niveau IFS – zertifiziert. Jährlich werden ca. 200.000 Tonnen Getreide (Roggen und Weizen) aus der Region nach höchsten Qualitätsstandards vermahlen. Im eigenen Labor wird das Getreide vorm Entladen strengstens kontrolliert und untersucht. Entspricht es den Anforderungen nicht, wird es nicht angenommen. Im eigenen Rosenmehl – Backstudio wird jedes „neue Mehl“ vor verlassen des Hauses probeweise verbacken. Damit wird eine ständig gleichbleibende und hohe Spitzenqualität garantiert. Nach der Führung über das Gelände, durch das Labor, Backstudio und Fuhrpark erhielten die Frauen bei Kaffee und Kuchen ausführliche Informationen über die verschiedenen Mehlsorten und deren Verwendungsmöglichkeiten.



Interessantes rund um die verschiedenen Mehlsorten erfuhren die Landfrauen bei der Führung durch die „Rosenmühle“ in Ergolding.



Ortsvereine

Pflugfahren und Carven mit dem TSV Aholfing

Mitten im Schnee hörte man das Fliegerlied und dort watschelten Enten im Skianzug, während sich andere dehnten oder durch Hopfen warm machten.

Mit wenig Ernst aber viel Spaß und großem Ehrgeiz führte der TSV Aholfing seinen Skikurs am 5. und 6. Januar in Markbuchen bei Sankt Englmar durch.

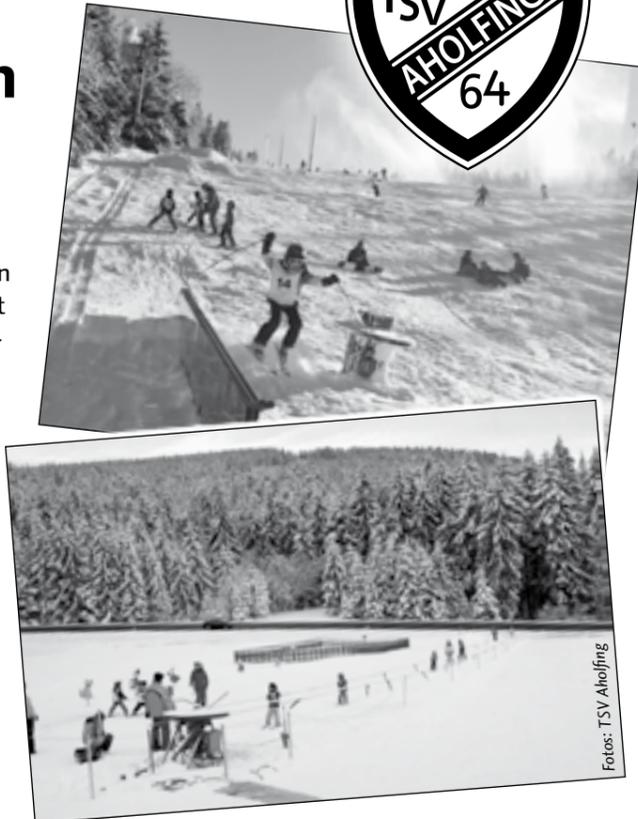
Nachdem der Kurs vom 28. bis 30. Dezember wegen Schneemangels verschoben wurde, fanden sich nun optimale Schneeverhältnisse. Sowohl der Anfängerhang mit Seillift als auch der große Hang mit vier Schleppliften war in einem tadellosen Zustand. Bei tiefen Temperaturen aber strahlendem Sonnenschein machte es den Kindern sichtlich Spaß auf den Skiern zu stehen. Während die einen ihre ersten Schritte auf den Brettern versuchten, waren die anderen schon beim Carven

oder Kurzschwung. In kleinen Gruppen mit drei bis sechs Kindern, geschult durch geprüfte Übungsleiter und helfende Betreuer, machten die Schüler schnelle Fortschritte. 55 Kinder zwischen fünf und dreizehn Jahren, überwiegend aus Aholfing/Motzing, Rain und Atting, lernten sicheres Pflugfahren oder bereits Carvingsschwünge, sicheres Liftfahren und vor allem Freude am Sport.

Drei DSV-Intsructoren und sieben geprüfte Übungsleiter, die laufend an Fortbildungen teilnehmen, wurden jeweils von einem oder zwei Helfern

unterstützt um die zehn Gruppen sicher auf den Berg und wieder ins Tal zu bringen. Nebenbei halfen noch zehn andere Vereinsmitglieder in der Teeküche, beim Mittagessen und am Seil-Lift.

Von Anton Busl



Fotos: TSV Aholfing



Ortsvereine

Von Florian Habrunner

Karateverein ASK Aholfing: Elf Karatekas legten Gürtelprüfung ab

Kurz vor Weihnachten stand für einige Karatekas des Karatevereins ASK Aholfing noch ein wichtiger Termin an. Elf Kinder und Jugendliche wollten die Prüfung für den nächsthöheren Gürtel ablegen. Darunter waren fünf Anfänger für den ersten Schülergrad

(weiß-gelber Gürtel), die teilweise erst seit September Vereinsmitglied sind, vier zum 4. Schülergrad (Grüngürtel) und zwei zum 6. Schülergrad (Violettgürtel). Prüfer war Florian Habrunner (2. Meistergrad (Dan) Schwarzgürtel). Die Prüflinge zeigten in den Diszipli-

nen Kihon (Schule der Grundtechniken), Kata (Kampf gegen mehrere imaginäre Gegner) und Kumite (Übungen mit Partner) ihr erlerntes Können. Am Ende konnten alle mit Erleichterung und Stolz ihren neu erworbenen Gürtel in Empfang nehmen.



Fotos: ASK Aholfing

Foto (von hinten links nach vorne rechts):

Trainer Norbert Käuffert, Katrin Diermeier, Tina Huber, Christiane Eibl, Isabell Hofmann, Martin Hofmann, Matthias Eibl, Timo Murrer, Julia Barkenstein, Jasmin Csunderlik, Laura Wagner, Roberta Bogdan, Trainer und Prüfer Florian Habrunner.



Ortsvereine

Von Otto Zellmer

SV Motzing endlich schuldenfrei Erfreuliches von der Jahreshauptversammlung – Neuer Terrassenanbau



Die wichtigste Nachricht einer harmonischen Jahreshauptversammlung des Sportvereins vorweg: Nach Jahrzehnten in den Schulden hat es die aktuelle Vorstandschaft geschafft, das letzte Darlehen im Januar dieses Jahres zurückzuzahlen. Damit ist der SVM endlich schuldenfrei.

Sport-Vorstand Sepp Wiest bedankte sich nach dem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder des Vereins in seinen Ausführungen bei allen Helfer der Beachparty. Sie sei eine enorm wichtige Einnahmequelle für den Verein und ein fundamentaler Bestandteil im Jahresverlauf. Wiest freute sich auch über eine gewisse Ruhe im sportlichen Bereich und den gewachsenen Zusammenhalt. In der Zukunft wolle er Kontinuität in den Verein bringen. Die Seniorenmannschaften selbst sind laut dem Sportvorstand noch lange nicht am Zenit ihrer Leistungen angekommen. Wiest kündigte auch den neuen Terrassenanbau an. In Kürze würde damit begonnen, diese zu renovieren und neu zu gestalten. Der Neubau wurde von den Mitgliedern einstimmig genehmigt.

Aholfings Dritter Bürgermeister Klaus Fuchsl bedankte sich bei allen Ehrenamtlichen für ihre Vereinsunterstützung. In diesem „kleinen Wirtschaftsbetrieb“ sei jede Helferhand willkommen, so Fuchsl. Er ließ auch von Seiten der Gemeinde verlauten, dass eine Verbesserung der Sportanlage gemeinsam mit dem EC Obermotzing und dem Schützenverein „Jagabluad“ angestrebt wird.

Rupert Weber, Vorstand Wirtschaft beim SVM, berichtete, dass die Mit-

gliederzahlen seit Jahren zurückgingen. Er wolle auch den Sponsorenpool erweitern und die Bandenwerbung ausbauen. In seiner Funktion als Abteilungsleiter der Radlerfreunde ließ er das Radler-Jahr Revue passieren und kündigte einige Fahrten für 2015 an.

Nachdem Freddy Mauerer, Vorstand Gesellschaft, die abgehaltenen und besuchten Veranstaltungen auflistete, legte Kassier Hermann Schötz die Zahlen des Wirtschaftsjahres vor. Eine unerwartete Ausgabe war der Brunnenbau am Sportplatz, der mit rund 16.000 Euro einen erheblichen Kostenpunkt in der Abrechnung darstellte. Der Kabinenumbau war eine weitere große Ausgabequelle. Am Ende stand ein leichtes Minus im Jahresabschluss zu Buche, das hauptsächlich aus dem Brunnen-Neubau hervor-rührt.

Von Seiten der sportlichen Abteilung berichtete Sven Binder. Er hoffe, dass die 1. Mannschaft so schnell wie möglich das Ziel „Nichtabstieg“ ver-

wirklichen könne und sieht sich für die Zukunft im Seniorenbereich des SVM gut gerüstet. Mögliche Neuzugänge seien noch in der Schwebe, so Binder.

Im Jugendbereich blickte Jugendleiter Großfeld, Otto Zellmer jun., ebenfalls optimistisch in die Zukunft. Er ist vor allem stolz auf die Zusammenarbeit mit dem SC Rain, die sehr gut funktioniere. Zellmer wolle die Jugendarbeit noch mehr fördern. Sie sei ein Grundstock des Vereins.

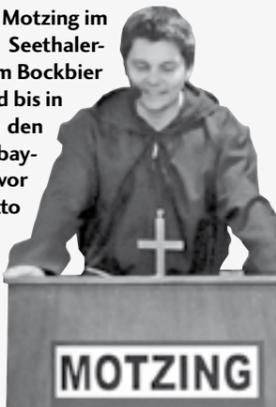
AH-Leiter Adolf Luttner blickte in seiner Rede auf das Highlight des Jahres 2014, das Allstars-Spiel zwischen dem TSV Aholfing und dem SV Motzing, zurück. Der Spielermangel mache aber den Alten Herren schwer zu schaffen. Daher gibt es nun ein Zusatzspielrecht mit dem SC Rain.

Conny Rothammer von den Keglern hatte Erfreuliches zu berichten: Die Mannschaft stehe kurz vor der Meisterschaft und nächstes Saison könne man eventuell wieder zwei Teams ins Rennen schicken.

Starkbierfest ein voller Erfolg

Viel Gaudi hat es beim mittlerweile 7. Starkbierfest des SV Motzing im Sportheim gegeben. Bei feinen Gaumenschmankerl von Seethaler-Koch Andi Vogl und seiner Küchencrew und schmackhaftem Bockbier der Karmelitenbrauerei entwickelte sich ein schöner Abend bis in die frühen Morgenstunden. Umrahmt wurde das Fest von den Schlawinern aus Rain, die mit uriger Wirtshausmusi und bayerischen Klassikern sogar zum Mitsingen einluden und vor tolle Stimmung sorgten. Auch Bruder Barnabas alias Otto Zellmer jun. las den Gemeindebürgern wieder die Leviten. Vor allem Bürgermeister Georg Wagner war immer wieder Mittelpunkt seiner Ausführungen.

Im kommenden Jahr versuchen die Verantwortlichen des SVM, das Programm wieder etwas auszuweiten, um das Starkbierfest noch attraktiver zu machen.



Ortsvereine

Von Elisabeth Gröger

Flohmarkt beim Kinderförderverein NOAH



Bei schönem Wetter veranstaltete der Kinderförderverein NOAH am Samstag, den 7. März, seinen zweiten Flohmarkt.

Die Vereinsmitglieder, egal ob Kind oder Erwachsener, konnten in der Halle der Familie Schütz ihre Waren zum Verkauf anbieten. Hierfür mussten sie keine Standgebühr bezahlen, sondern eine Essensspende, etwas Süßes oder Herzhaftes, mitbringen. Ab 13.00 Uhr fand der Aufbau statt und dann wurden von 14.00 bis 16.00 Uhr Dinge aller Art an den Mann,

Schnäppchenjagt am Flohmarkt des Kinderfördervereins NOAH.

die Frau oder das Kind gebracht. Es gab Kleidung, Spielsachen, Fahrräder, Geschirr, Werkzeug und vieles mehr. Auch selbstgebastelte Handytaschen, Mützen und Taschen wurden verkauft. Wer eine kleine Pause brauchte und eine Stärkung, konnte am großen Ku-

chenbuffet gegen eine kleine Spende Kaffee und Süßes oder Herzhaftes erwerben. Ein Sitzplatz in der Sonne war ihm in jedem Fall garantiert. Um 16.00 Uhr war das Kuchenbuffet fast leer geräumt und gemeinsam wurden die Stände wieder abgebaut.



Ortsvereine

Von Sandra Schneider und Andreas Santl

Freiwillige Feuerwehr Obermotzing



Chronik

Gegründet wurde die Freiwillige Feuerwehr Obermotzing am 10. Mai 1874.

Da die Gründungsmitglieder in die „Grundliste“ eingetragen waren und diese seit der Übernahme der Feuerwehr durch Georg Schwingshärl 1957 abhanden gekommen ist, weiß man darüber nicht mehr Bescheid.

1945 - 1950.....Georg Mauerer, Kommandant

1969 - 1984.....Max Winderl, Kommandant

1950 - 1957Max Winderl, Kommandant

1984 - 1996.....Dieter Kleefeld, Kommandant

1957 - 1969Georg Schwingshärl, Kommandant

1996 - 2007Gerhard Leipelt, Kommandant

Feuerwehrauto

Am 04. Oktober 1972 war es endlich soweit. Bürgermeister Stöckl, Kommandant Max Winderl und Maschinist Alois Lermer fahren gemeinsam nach Ulm um das langersehnte Feuerwehrfahrzeug mit Tragkraftspritze TS 8 abzuholen.

Jetzt hatte man zwar ein neues Auto aber noch kein Gerätehaus. Durch den Einsatz von Kreisbrandrat Köck konnten die Zuschüsse zum Bau des neuen Gerätehauses voll ausgeschöpft werden. 1976 wurde dann das Feuerwehrhaus fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben.

Die Weihe erfolgte am 04. September 1977 durch Pfarrer Josef Streit.



Das erste Fahrzeug der FF Obermotzing (TS 8/Bj. 1972) mit Gerhard Leipelt am Steuer.

Hochwassereinsatz

Die meisten Einsatzstunden hatte die FF Obermotzing beim Jahrhunderthochwasser 1988 zu verzeichnen. Man war damals rund um die Uhr beschäftigt mit Dammwache, Sandsäcke abfüllen, Absperungen errichten und Ställe evakuieren.

Größere Einsätze

20. Juli 1983.....Brand im Sportheim Obermotzing

11. Juli 1985Scheunenbrand bei Josef Albrecht, Ahol fing

März 1988Jahrhunderthochwasser

5. August 1993Mähdrescherbrand bei Georg Schwingshärl, Obermotzing

21. Februar 1996Scheunenbrand bei Rothhammer, Obermotzing

8. Mai 2007Scheunenbrand bei Heitzer (ehem. Groß), Obermotzing



Ortsvereine

Fahnenweihe 1989
mit den Festdamen
Kathrin Hebauer, Sonja Sturm,
Verena Geiger und Karin Winderl.



Fahnenweihe

1989 hielt die Freiwillige Feuerwehr Obermotzing ihr 115-jähriges Gründungsfest mit Fahnenweihe. Mit der Schirmherrschaft von Bürgermeister Georg Wagner hatte man den Grundstein für ein gelungenes Fest gelegt. Das Amt der Fahnenmutter übernahm Marianne Rothhammer, Fahnenbraut war Maria Winderl. Als Patenverein konnte man die FF Ahol fing gewinnen. Für den reibungslosen Ablauf der Fahnenweihe sorgte der Festleiter Josef Wiest. Am Festtag nahmen 92 Vereine teil und machten ihn dadurch unvergesslich.

Veranstaltungen des Vereins

Feuerwehrball

Als erste Veranstaltung im Jahr steht der Feuerwehrball an. Bei Live-Musik kann jeder das Tanzbein schwingen. Zur Auflockerung steht eine Showeinlage auf dem Programm. Der Höhepunkt des Abends ist dann die Tombola mit wertvollen Preisen.

Maibaumaufstellen

Am 1. Mai wird zusammen mit dem EC Obermotzing am Gemeindehaus ein Maibaum aufgestellt. Für das leibliche Wohl ist dann am EC Vereinsheim reichlich gesorgt.

Sonnwendfeuer

In unserem Vereinsleben ist das alljährliche Sonnwendfeuer das größte Highlight für Jung und Alt. Bei Grillspezialitäten und kühlen Getränken kann man ein paar schöne Stunden mit Freunden und Bekannten verbringen. Sobald es dunkel wird entzünden Kinder voller Begeisterung den Holzstoß mit Hilfe von Fackeln.

Verleih

Für Privat- oder Vereinsfeierlichkeiten kann man sich von der Feuerwehr Obermotzing gegen eine kleine Gebühr Bierzeltgarnituren und einen Toilettenwagen ausleihen.



Zur Sommer-Sonnwendfeier wird zu Grillspezialitäten ein großes Feuer beim alten FF-Gebäude entzündet.



Ortsvereine

Von Martin Zellmer

Riesengaudi für Stockschützen bei Gemeindemeisterschaft

Mit dem „Fischerstammtisch“ lag am Turnierende nicht unbedingt ein Favorit vorne.



Gelassen verfolgt Bürgermeister Georg Wagner (links) mit Holzstock, das aktive Treiben auf der Eisstockbahn.



Der „Fischerstammtisch“ wurde Gemeindemeister 2015 im Eisstockschießen.

Nach zweijähriger Pause konnten die Stockschützen aus Motzing und Aholzing am 8. Februar endlich wieder eine Gemeindemeisterschaft durchführen. Trotz des kurzfristig angesetzten Termins fanden sich zehn Mannschaften auf der Natureisbahn ein um wieder einmal auf Natureis Stockschießen zu können.

Für nicht Eingeweihte mag das Vokabular der Eisschützen etwas merkwürdig klingen, wenn vom „umfallen“, „verhungern“ oder gar vom „in d' Boh neibiesln“ die Rede ist. Aber die Aktiven sowie die zahlreichen „Experten“ am Rande der Eisbahn wussten immer genau was zu tun war und wenn ein Schütze mal den verkehrten Stock traf, wurde ihm von den „Experten“ nahegelegt sich ein „Zuiwasser“ im EC-Heim zu holen.



Ortsvereine



Am Rande der Gemeindemeisterschaft vergnügte sich die Jugend mit Eishockey.

Kopf-an-Kopf-Rennen

In dem vierstündigen Wettbewerb gab es von Beginn an ein Kopf-an-Kopf-Rennen der Mannschaften „Fischerstammtisch“ und „Rothammer“. Der Titelverteidiger, die FFW Niedermotzing, kam mit den Natureisverhältnissen dieses mal nicht so gut zurecht und beendete das Turnier mit dem sechsten Platz. Dank einer starken Finalrunde mit sechs Siegen in Serie wurde die Mannschaft „Fischerstammtisch“ mit 16:2 Punkten und den Schützen Hubert Bauer, Oliver Niedermeier, Markus Fischer und Stefan Weber Gemeindemeister 2015. Mit 15:3 Punkten landete die Mannschaft „Rothammer“ auf dem zweiten Platz. Dritter Sieger wurde der SV Motzing mit 13:5 Punkten. 4. FFW Niedermotzing II 13:5, 5. De junga Wuid'n 9:7, 6. FFW Niedermotzing I 8:10, 7. Raiffeisenbank 8:10, 8. Gemeinderat 4:14, 9. Schützenverein Jagabluat 2:16, 10. Kinderförderverein NOAH 2:16.

Keine wirklichen Verlierer

Josef Schütz, zweiter Vorsitzender des EC Obermotzing, gratulierte dem Sieger und überreichte dem „Fischerstammtisch“ Glaskrüge der Gemeinde Aholzing. Verlierer gab's sowieso keine, denn nach Turnierende konnten sich alle beteiligten Stockschützen bei einer Botzeit wieder stärken. Und den Tabellenletzten tröstete man mit einem Schnapserl.

Bürgermeister Georg Wagner, selber wiederum aktiver Stockschütze mit dem Gemeindevorstand, dankte dem EC Obermotzing für die Ausrichtung der Gemeindemeisterschaft und wünschte allen Eisschützen noch einige frostige Wintertage, damit die Natureisbahn noch für ein paar Turniere verwendet werden kann.

Gemütliche Gaststätteneinrichtung



Elegantes Mobiliar ziert seit Mitte März die Gaststätte des EC Obermotzing.

Nach längerer Suche ist der EC Obermotzing endlich fündig geworden. Dunkle, elegante Eichengarnituren schmücken seit Mitte März das Vereinsheim des EC Obermotzing.

Nun müssen Besucher der Gaststätte nicht mehr auf den ausgedienten Bierbänken verweilen, sondern können es sich auf gepolsterten Bänken oder Stühlen richtig gemütlich machen. Auch dürfen die Stockschützen nun einen Stammtisch ihr Eigen nennen, der sich gleich im Eingangsbereich des Gastraumes befindet. Optimal ist die Gaststättengröße für private Geburtstags- oder Familienfeiern. Hier finden bis zu fünfzig Personen Platz. Reservierungsanfragen sind jederzeit willkommen und an den ersten Vorsitzenden Heinrich Gmeinwieser zu richten.



Ortsvereine

Von Otto Zellmer

„Duo Hornburger/Freymüller“ gewinnt erstes Motzinger KLJB-Watterturnier

Gut besucht ist das Watterturnier der KLJB Motzing Anfang Februar gewesen. Insgesamt 16 Mannschaften kartelten um die Siebprämie.

Es war das erste Turnier, das in so einer Form im Motzinger Gemeindehaus stattfand. Unter der Organisation der Vorstände Ramona und Andreas Vogl wurde bis spät abends im Modus

Vorrunde/K.o.-System gespielt. Am Ende sicherte sich das Duo **Fabian Hornburger/Christoph Freymüller** ungeschlagen den ersten Platz. Im Finale setzten sie sich gegen den Überraschungsfinalisten **Wolfgang Fleck und Philipp Bobrich** durch. Ebenfalls einen Platz auf dem „Stockerl“ holten sich die erfahrenen Watter-Experten **Heinz Heiland und**

Conny Rothhammer.

Am Ende des Abends war das Fazit: ein gelungenes Turnier, das hoffentlich jährlich mehr und mehr Watter-Spieler ins Gemeindehaus lockt. Ein Dank auch an alle Helfer, die fleißig Gerstensaft und Unalkoholisches ausgeschenkt haben und die Watter-Freunde mit Leberkas-Sammeln „versorgten“.



Andreas Vogl gratulierte dem Siegerteam Fabian Hornburger/Christoph Freymüller und überreichte die Siebprämie.



Wolfgang Fleck und Philipp Bobrich belegten den zweiten Platz.



Conny Rothhammer und Heinz Heiland wurden Dritter.

Fotos: Otto Zellmer



Veranstaltungskalender

Auf dieser Seite finden Sie eine Übersicht, was in der Gemeinde von April bis Juni so alles los ist. Für die Richtigkeit der Angaben übernehmen wir keinerlei Gewähr

| April 2015 | | | |
|---------------------------|-----------------------------------|--|----------------------|
| Datum | Veranstaltung | Veranstalter | Ort |
| 03. 04. 2015 | KLJB Aholing | Steckerlfischverkauf | Jugendheim |
| 11. 04. oder 18. 04. 2015 | „Sauber macht lustig“, mit ZAW | KLJB Motzing/Jugendabteilungen der Dorfvereine | Ober-/Niedermotzing |
| 12. 04. 2015 | Treffen wegen Maibaum (19.00 Uhr) | Alle Vereine | Gasthaus Sagstetter |
| 15. 04. 2015 | Gaudamenschießen | Schützenverein „Alte Kameraden“ Aholing e. V. | Schützenheim Aholing |
| 17. 04. 2015 | Jahreshauptversammlung | Kinderförderverein NOAH, nur für Mitglieder | Feuerwehrhaus |
| 24. 04. 2015 | Königsschießen | Schützenverein „Alte Kameraden“ Aholing e. V. | Schützenheim Aholing |
| 26. 04. 2015 | Familienausflug | Kinderförderverein NOAH, nur für Mitglieder | Regensburg |
| 29. 04. 2015 | Seniorenkaffee | Pfarrgemeinde | Feuerwehrhaus |
| 30. 04. 2015 | Maibaumaufstellen | Schützenverein Jagabluat Motzing | Gasthaus Biermeier |

| Mai 2015 | | | |
|--------------|----------------------|---|--------------------------|
| Datum | Veranstaltung | Veranstalter | Ort |
| 01. 05 2015 | Maibaumaufstellen | Alle Vereine | Aholing |
| 01. 05. 2015 | Maibaumaufstellen | FF Obermotzing/EC Obermotzing | Gemeindehaus Obermotzing |
| 08. 05. 2015 | Königsschießen | Schützenverein „Alte Kameraden“ Aholing e. V. | Schützenheim Aholing |
| 09. 05. 2015 | Frühlingsfest | SV Motzing | Sportgelände |
| 13. 05. 2015 | Muttertagsfeier | Landfrauen | Sportheim Obermotzing |
| 15. 05. 2015 | Königsfeier | Schützenverein „Alte Kameraden“ Aholing e. V. | Schützenheim Aholing |
| 17. 05. 2015 | Muttertagsfeier | Landrauen | Gasthaus Wagner Aholing |
| 30. 05. 2015 | Saisonabschlussfeier | SV Motzing | Sportheim |

| Juni 2015 | | | |
|---------------------------|----------------------------|----------------------------------|-----------------------------------|
| Datum | Veranstaltung | Veranstalter | Ort |
| 04. 06. 2015 | Fronleichnam mit Pfarrfest | Pfarrgemeinde Aholing | Pfarrgarten Aholing |
| 05. 06. oder 06. 06. 2015 | Weierfest | Schützenverein Jagabluat Motzing | Gemeindeweiher |
| 06. 06. 2015 | Dorffest | FF Aholing | Gasthaus Sagstetter |
| 07. 06. 2015 | Fronleichnamprozession | Pfarrgemeinde | Pfarrkirche Niedermotzing |
| 13. 06. 2015 | Asphaltturnier | EC Obermotzing | Asphaltbahn |
| 20. 06. oder 21. 06. 2015 | Dorffest | FF Niedermotzing | altes Feuerwehrhaus Niedermotzing |
| 26. 06. oder 27. 06. 2015 | Sonnwendfeuer | FF Obermotzing | altes Feuerwehrhaus Obermotzing |

Weiberfasching
Landfrauen
Aholfing



Kinderfasching NoAH



Eltern-Kind-Fasching Krabbelgruppen



Rosenmontagsgaudi Jagabluat Schützen



Seniorenfasching Pfarrgemeinde



FF-Fasching obermolzing



Rosenmontagsgaudi Jagabluat Schützen





Rezeptidee

Rhabarber-Krümeltorte

Zutaten für den Teig:

4 Eier
200 g Zucker
200 g Mehl
2 TL Backpulver

Für die Füllung:

500 g Rhabarber
1 Päckchen Sahnepudding
250 ml Wasser
100 g Zucker
1 Päckchen Vanillinzucker
50 g Butter
50 g Zucker
50 g gemahlene Mandeln
500 g Schlagsahne
2 Päckchen Sahnesteif



Zubereitung: Biskuitteig herstellen, bei 170 Grad ca. 20 Minuten backen, auskühlen lassen. Rhabarber putzen, waschen und klein schneiden. Von 250 ml Wasser 6 EL abnehmen, mit Puddingpulver und 1 gehäuften EL Zucker verrühren. Rhabarber mit restlichem Wasser, 80 g Zucker und Vanillinzucker ca. 5 Minuten kochen lassen. Puddingpulver einrühren, kurz aufkochen und auskühlen lassen. Biskuitboden aushöhlen, dabei einen 1 bis 2 cm breiten Rand stehen lassen. Die Hälfte des Biskuitinneren zerkrümeln. Butter erhitzen, Mandeln, Zucker und Biskuitbröseln dazugeben und rösten, dabei öfter wenden. Auskühlen lassen. Sahne mit Sahnesteif steif schlagen. Ausgekühlter Rhabarber in den ausgehöhlten Boden füllen. Die Hälfte der Sahne darauf streichen. Tortenrand mit etwas Sahne bestreichen. Die gerösteten Krümel auf der Torte verteilen. Die restliche Sahne als Tuffs darauf spritzen.

Schwarzwälder-Erdbeertorte

Zutaten für den Teig:

6 Eier
6 EL Wasser
200 g Zucker
1 P. Vanillezucker
200 g Mehl
1 TL Backpulver
40 g Kakao

Zutaten für die Füllung:

500 g Erdbeeren
2 EL Speisestärke
150 ml roter Johannisbeersaft
3 EL. Zucker
750 g Schlagsahne
3 P. Sahnesteif
1 P. Vanillinzucker
3 EL. Orangenlikör
150 g Erdbeermarmelade
50 g Schokolade (zartbitter)
3 Stiele Minze



Zubereitung: Wasserbiskuit herstellen, im vorgeheizten Backofen bei 170 Grad ca. 20 bis 25 Minuten backen. Von den 500 g Erdbeeren acht Stück halbieren und für die Verzierung beiseite stellen. Restliche Erdbeeren putzen und klein schneiden. Die Speisestärke mit 3 bis 4 EL Johannisbeersaft glatt rühren. Den restlichen Saft mit 1 EL Zucker aufkochen. Die angerührte Speisestärke einrühren, die Erdbeeren unterheben und alles abkühlen lassen. Sahne, Sahnesteif, Vanillinzucker und den restlichen Zucker steif schlagen. Den ausgekühlten Biskuit zweimal durchschneiden. Die Böden mit Likör beträufeln. Einen Tortenring um den untersten Boden legen, das Erdbeerkompott darauf verteilen. Ein Viertel der Sahne darauf streichen. Mit dem zweiten Boden bedecken und diesen mit erwärmter Marmelade bestreichen. Ein weiteres Viertel der Sahne darauf verteilen, mit dem letzten Boden bedecken und leicht andrücken. Die Torte rundherum mit der restlichen Sahne, bis auf 50 g bestreichen. Von der gut gekühlten Schokolade mit einem Sparschäler kleine Locken abziehen und den Tortenrand damit verzieren. Die restliche Sahne in einen Spritzbeutel mit Sterntülle füllen und Tuffs auf die Torte spritzen. Diese mit den Minzeblättern und den Erdbeerhälften verzieren.

Guten Appetit wünschen die **Motzinger Landfrauen**



Rezeptidee

Putenkeule mit scharfer Brätfüllung

Zutaten:

1 küchenfertige Putenkeule
Salz
Knochen
Pfeffer aus der Mühle

Für die Füllung:

300 g Kalbsbrät
50 ml süße Sahne
2-3 EL Semmelbrösel
2 EL mittelscharfer Senf
2 EL grüne Pfefferkörner
1/2 Chilischote
einige Tropfen Weinbrand
1 EL gerieb. Zitronenschale

Außerdem:

30 g Butterschmalz
1 Bund Röstgemüse
2 EL Tomatenmark
Saft von 2 Orangen
200 ml Weißwein
300 ml Geflügelbrühe
200 ml süße Sahne
Speisestärke zum Binden



Zubereitung:

1. Putenkeule waschen und trocken tupfen. Mit einem scharfen Messer den Knochen hohl auslösen, das heißt am entlang das Fleisch rundherum abschneiden. Nachdem Sie den Knochen vollständig vom Fleisch abgelöst haben können Sie den Knochen herausziehen. Die Putenkeule am unteren Ende mit einer Schnur zusammenbinden.
2. Für die Füllung das Kalbsbrät mit der Sahne abschlagen. Eier Semmelbrösel, Senf Pfefferkörner sowie die fein gehackte Chilischote zum Brät geben und gut untermischen.
3. Mit Weinbrand aromatisieren, Zitronenschale untermischen und mit Salz und Pfeffer abrunden. Die Füllung in die Putenkeule geben und mit einer Schnur zubinden. Das Schmalz erhitzen und die Putenkeule rundherum scharf anbraten.
4. Zwiebel schälen und würfeln. Röstgemüse putzen, würfeln mit den Zwiebelwürfel und Tomatenmark zur Keule geben und kurz mitbraten. Orangensaft, Wein und Brühe aufgießen.
5. Das Ganze im auf 180 bis 200 Grad vorgeheizten Backofen 70 bis 80 Minuten schmoren lassen. Nach Ende der Garzeit die Putenkeule aus der Soße nehmen und warmstellen.
6. Die Soße pürieren und durch ein Sieb streichen. Mit der Sahne nochmals erhitzen, mit Salz und Pfeffer abrunden und mit angerührter Speisestärke leicht binden. Die Keule mit der Soße anrichten und mit Spargelgemüse und Kartoffeln servieren.

Guten Appetit wünschen die **Ahofinger Landfrauen**

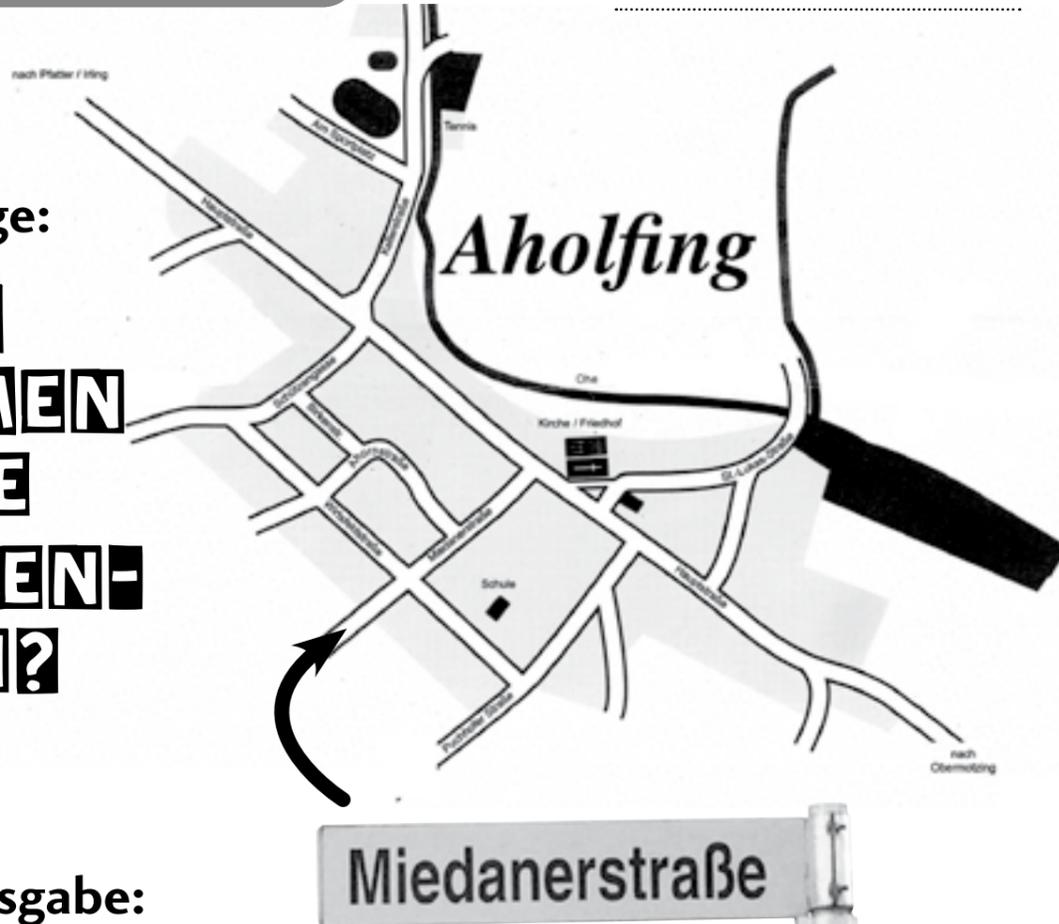


Nachgeforscht

Von Monika Fischer

Uns stellte sich die Frage:

**WOHER
STAMMEN
UNSERE
STRABEN-
NAMEN?**



In dieser Ausgabe:

Die Miedanerstraße in Aholfing wurde nach einem ehemaligen Pfarrer der Pfarrgemeinde benannt.

Von circa 1778 bis 1790 war Dr. theol. Jacob Miedaner Pfarrer von Aholfing. Über seine Tätigkeit als Geistlicher hinaus war dieser bekannt für sein überaus handwerkliches Geschick im Bereich des Glasschleifens. Er fertigte so exzellente Brillengläser, dass die Kunde hierüber bis zum bayerischen Königshof gedrungen ist.

Die Anerkennung für sein Können als Optiker zeigt sich zum Einen in dem ihm Verliehenen Doltortitel (seinerzeit „St. Theolog. Lit“) und zum Anderen in der Tatsache, dass er ein Mitglied der churfürstlichen Akademie in München war. Bis zu seinem Tod am 1. Februar 1790

war Dr. Miedaner Pfarrer von Aholfing, wo er wahrscheinlich auch begraben ist.

Zu seinen Ehren hat der Gemeinderat von Aholfing im Jahre 2000 beschlossen eine Straße nach ihm zu benennen. Leider vergaß man hierbei den Dokortitel voranzustellen, so dass die Straße „nur“ Miedanerstraße und nicht Dr. Miedanerstraße heißt.

Mehr über den ehemaligen Pfarrer von Aholfing erfahren kann man in dem Buch Aholfing Geschichte einer Donaugemeinde Band I von Josef und Gustl Buchner Seite 222 bis 226.

Quellen:

Wikipedia und Aholfing Geschichte einer Donaugemeinde Band I von Josef und Gustl Buchner.



Pinnwand

Geschwisterwagen inkl. Babytragetasche

Marke „B01“, Baujahr 2011, NP 280,- Euro, wendig durch drehbare Vorderreifen, unkompliziert und klein zusammenlegbar für Kofferraum.

VB 120,- Euro
Telefon
09429/1053



Sie sind auf der Suche nach etwas Bestimmten oder Sie wollen etwas verkaufen?
Hier können Sie kostenlos ihr Anliegen veröffentlichen.

Text und Fotos mailen an
motzlfinger@gmx.de

Rotes Kinderrad kleinste Größe

für Kinder
ab ca. zwei Jahren,
mit Stützen.

VB 15,- Euro
Telefon
09429/1053



Initiativgruppe „Brücken bauen“ sucht freiwillige Helfer

für monatliche Treffen mit den Asylbewerbern im FFW-Haus Obermotzing.
Die Gesellschaftsabende findet jeden letzten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr statt.
Bei Gesellschaftsspielen sollen die Deutschkenntnisse der Asylbewerber vertieft werden.

**Suche Einrad
kleinste Größe, zu kaufen.
Telefon 09429/1053**

**Gebürtiger Motzinger sucht
Grundstück, Haus oder
vorrangig alten Bauernhof
in Motzing oder Aholfing
zu kaufen.**

Bei Angeboten erreichbar unter
Telefon 0175/4032740



Firmenportrait

Seit vierzig Jahren garantiert die Metzgerei Hiendl Qualität und Frische.



Fotos: Metzgerei Hiendl, Denise Zellmer

Metzgerei Hiendl aus Obermotzing Ein Familienbetrieb mit 40-jähriger Tradition



Eine Feinkosttheke mit Käse und Salaten ergänzt das Wurstwarensortiment im Verkauf.

Von Denise Zellmer

Am 1. Mai 2015 werden es 40 Jahre, dass die Familie Hiendl die Metzgerei – bis 1992 mit Gastwirtschaft – in Obermotzing betreibt. Auch die nächste Generation ist mit Wolfgang Hiendl bereits fest in Produktion und Verkauf eingebunden.

Was mit einer kleinen Metzgerei als Ergänzung zum Gasthaus begann, hat sich zu einem Spitzenbetrieb der Region entwickelt, der dank Erfüllung der strengen EU-Vorschriften, noch selbst schlachten darf. Heute hat die

Metzgerei 14 Mitarbeiter beschäftigt, zehn im Verkauf und vier Metzger. In der 1995 neu erbauten Metzgerei wird jeden Montag noch selbst geschlachtet. Die Tiere bezieht Hiendl von heimischen Bauern. „Der Kunde kann bei uns nachvollziehen, woher das Fleisch für unsere Wurst stammt. Die frische Ware kommt direkt vom eigenen Schlachthaus in die Verkaufstheke“, unterrichtet uns Metzgermeister Hermann Hiendl. Die EU-Vorschriften verlangen eine lückenlose Dokumentation der Herstellungsprozesse und

strenge bauliche Standards, die die Metzgerei Hiendl allesamt erfüllt.

Beruf mit Verantwortung

Die Schlachtung der Tiere macht jedoch nur zehn Prozent der Aufgaben eines Metzgers aus, dessen Arbeitstag um fünf Uhr morgens beginnt. Die Veredelung des Fleisches und die Wurstproduktion nehmen die eigentliche Arbeitszeit in Anspruch. Ein Metzger braucht neben Fingerspitzengefühl für die Rezeptur auch



Firmenportrait



Viel Fingerspitzengefühl und technisches Fachwissen braucht Metzgermeister Wolfgang Hiendl beim Würzen und Verarbeiten des Fleisches.



Bereits ab fünf Uhr früh herrscht Hochbetrieb in der Wurstküchl.

technisches Geschick und Verständnis für die modernen computergesteuerten Anlagen und Maschinen.

Investitionen in die Zukunft

Im April 2011 wurde dann auch der Verkaufsraum komplett erneuert und auf den aktuellsten Stand gebracht. Eine große Kühltheke im Laden sorgt dafür, dass die Ware immer gleichmäßig gekühlt bleibt. Der erweiterte Imbiss-Bereich mit Leberkäse, Schweinebraten und Schweinshaxe zum Mitnehmen, rundet das reichhaltige Sortiment im Familienbetrieb ab. Helle moderne Verkaufsräume bringen die Waren-Auslage entsprechend zur Geltung.

Man hat in die Zukunft investiert, eine Zukunft die bei Junior Wolfgang Hiendl in den besten Händen liegt.

„Seit fünf Jahren sind wir auch auf dem Straubinger Christkindlmarkt mit unseren Bratwürstln vertreten. Unsere große Auswahl an gekochtem und rohem Schinken erhalten Sie nicht nur in der Spargelsaison sondern das ganze Jahr über“, erzählt uns Gabi Hiendl.

Die Qualität der Hiendl-Spezialitäten – besonders die des herzhaft Geräucherten nach altüberliefertem Rezept – hat sich schon bis weit über die Gemeindegrenze herumgesprochen.



Frische Qualität aus eigener Schlachtung.



Gerne nimmt man auch einen weiteren Anfahrtsweg in Kauf, um in den Genuss von Wurst und Fleisch der Metzgerei Hiendl zu kommen.

Öffnungszeiten:

Montag:7.30 Uhr - 12.00 Uhr, nachmittags geschlossen
 Dienstag-Donnerstag:7.30 Uhr - 12.00 Uhr, 14.00 - 18.00 Uhr
 Freitag:7.30 Uhr - 18.00 Uhr durchgehend
 Samstag:7.30 Uhr - 12.00 Uhr



Behördenwegweiser/VGem Rain

Tel. 0 94 29/94 01 - 0 · Fax 0 94 29/94 01 -26 · info@vgem-rain.de
Geschäftsstellenleiter: Heribert Wagner

Verwaltungsgemeinschaft Rain
Schlossplatz 2, 94369 Rain

Gemeinde Aholting, Gemeinde Atting,
Gemeinde Perkam, Gemeinde Rain,
Schulverband Rain

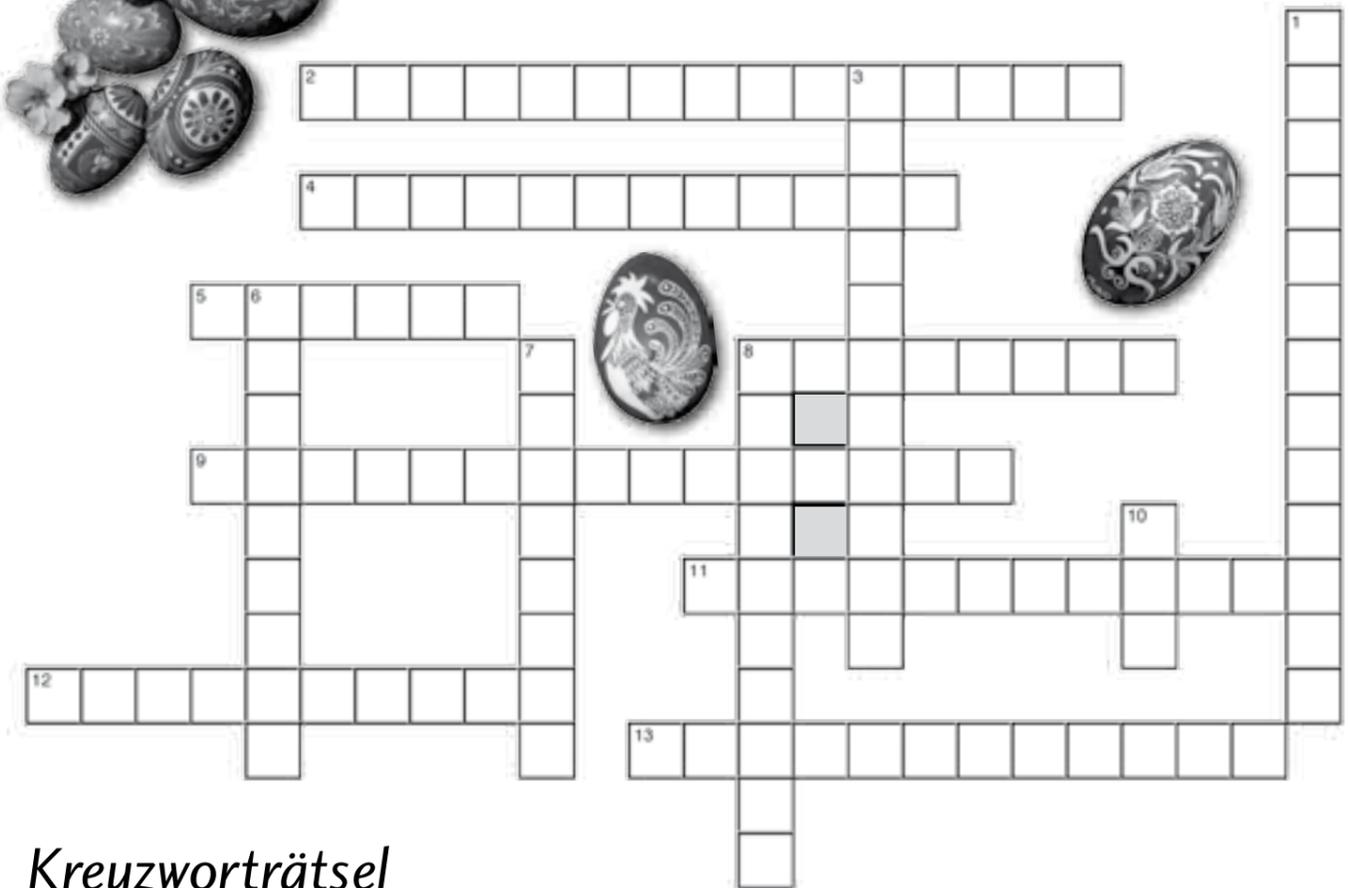
Öffnungszeiten der Verwaltungsgemeinschaft Rain:

Montags bis Freitags: 08.00 bis 12.00 Uhr
Mo., Di., Do.: 13.30 bis 16.00 Uhr oder nach Vereinbarung
Mittwochs: 13.30 bis 18.00 Uhr

| Amt/Aufgabenbereich | Name | Telefon | E-Mail: info@vgem-rain.de | Zi.-Nr. |
|--|---------------------|-----------------------------|------------------------------|---------|
| Bürgermeister der Gemeinde Aholting | Georg Wagner | 09429/9401-13 09429/1851 | georg.wagner@vgem-rain.de | 14 |
| Bürgermeister der Gemeinde Atting | Robert Ruber | 09429/9401-33 | robert.ruber@vgem-rain.de | 14 |
| Gemeinschaftsvorsitzender und Bürgermeister der Gemeinde Perkam | Hubert Ammer | 09429/9401-34 | hubert.ammer@vgem-rain.de | 14 |
| Bürgermeisterin der Gemeinde Rain | Anita Bogner | 09429/9401-18 | anita.bogner@vgem-rain.de | 18 |
| Geschäftsleitung | Heribert Wagner | 09429/9401-12 | wagner@vgem-rain.de | 10 |
| Bauamt (Aholting, Atting, Rain) | Gerhard Schönhammer | 09429/9401-23 | schoenhammer@vgem-rain.de | 16 |
| Bauamt (Perkam, Schulverband, VG) | Dominik Schmid | 09429/9401-24 | schmid@vgem-rain.de | 16 |
| Pass- und Meldeamt | Kathrin Faltl | 09429/9401-11 | faltl@vgem-rain.de | 4 EG |
| Pass und Meldeamt | Florian Knott | 09429/9401-14 | knott@vgem-rain.de | 4 EG |
| Standesamt, Rentenanträge | Ingrid Landstorfer | 09429/9401-16 | landstorfer@vgem-rain.de | 2 EG |
| Kasse (Aholting, Atting) | Eleonore Bauer | 09429/9401-27 | bauer@vgem-rain.de | 19 |
| Kasse (Perkam, Rain, SV, VG) | Andrea Niefanger | 09429/9401-15 | niefanger@vgem-rain.de | 19 |
| Kämmerei, Versicherungswesen, EDV | Konrad Schmalhofer | 09429/9401-22 | schmalhofer@vgem-rain.de | 13 |
| Lohnbuchhaltung, Feuerwehrwesen | Alexander Witt | 09429/9401-21 | witt@vgem-rain.de | 12 |
| Kanalgebühren, Kindergartengebühren, Liegenschaften, Gewerbean- und abmeldungen, Hundesteuer | Thomas Bachmeier | 09429/9401-19 | bachmeier@vgem-rain.de | 24 |
| Grundsteuer, Gewerbesteuer, Vermögenserfassung | Kevin Lischka | 09429/9401-17 | lischka@vgem-rain.de | 23 |
| Vorzimmer | Ramona Gebhard | 09429/9401-28 | gebhard@vgem-rain.de | 11 |
| Sitzungssaal der VG Rain | | 09429/9401-20 | | 22 |
| Information, Poststelle | Brigitte Kraus | 09429/9401-30 | kraus@vgem-rain.de | 5 EG |
| Trausaal | | 09429/9401-29 | | 3 EG |



Woast das?



Kreuzworträtsel

Waagrecht:

- Prüfung zum Erlangen eines bestimmten Grades in asiatischen Kampfsportarten.
- Lieblingsinstrument von Otilie Köck.
- Gedächtnisfeier zur Auferstehung Jesu Christi.
- Anderes Wort für Fasching.
- Fünfter Tag der Karwoche.
- Anderes Wort für Flohmarkt.
- Vorbereitungszeit auf das Hochfest Ostern.
- Tag der Auferstehung Jesu Christi.

Senkrecht:

- Medizinisches Gerät zur Ersten Hilfe bei Herzrhythmusstörungen.
- Hobby von Gretl Gerischer.
- Gattungsbezeichnung für Biere.
- Lukas und Leon Schultze spielen beide...
- Gedenktage an den Kreuzestod Jesu Christi.
- Höchste Karte beim Watten.

Dauert nur 20 Sekunden, viel Spaß beim Lesen.

Gmäß enir Süde enir eignicesn Uvinisterät, ist es nicht wihog in wieeehr Rneflogheie die Bstachuebn in eneim Wrot snid, das ezniige was wthig ist, ist daß der estre und der lazte Bstachue an der ritheegn Pstolon snid. Der Rset knan ein floaer Bsinöldn sien, tedztorm knan man ihn ohne Pemobire Isoen. Das ist so, weil wir nicht jeedn Bstachuebn einzeln leesn, snderon das Wrot als gseatem. Ehct ksras! Das ghet wicklrin!

www.sehtestbilder.de

Alte Frau
oder
junge Frau?





Interview

Ottlie Köck begleitet seit sechzig Jahren die Gottesdienste der Pfarrei Niedermotzing an der Orgel.



Foto: Martin Zöllner

Im Gespräch mit Ottlie Köck zum 60-jährigen Organisten-Jubiläum in der Pfarrgemeinde Niedermotzing

Interview von Carolin Stöger

- **Motzlfinger:** Frau Köck, vor Kurzem haben Sie ihr 60-jähriges Jubiläum als Organistin der Pfarrei Niedermotzing gefeiert. Wie sind Sie zum Orgelspiel gekommen?

Ottlie Köck: Nach dem Krieg, im Jahr 1947 wurde bei uns eine Jungmädchengruppe gegründet. Geleitet wurde diese von Pfarrer Reicheneder und der Jugendleiterin und Organistin Maria Reisinger. Frau Reisinger hat mir und einigen anderen Mitgliedern das Orgelspielen beigebracht.

- **Mussten Sie für den Unterricht bei Frau Reisinger bezahlen und wo haben Sie geübt?**

Bezahlen musste ich für den Unterricht nicht. Er fand einmal in der Woche statt. Geübt habe ich auf einem Harmonium, das ich von dem ehemaligen Motzinger Schullehrer Greiner, der nach seiner Pensionierung nach Landshut gezogen ist, gekauft habe.

- **Wer hat vor Ihnen in Motzing die Orgel gespielt?**

Das war die Reisinger Marerl.

- **Ab wann haben Sie die Gottesdienste in Motzing musikalisch begleitet?**

Anfangs durfte ich bei Werktagsmessen spielen, als dann Pfarrer Reicheneder und Maria Reisinger 1953 unsere Pfarrei verließen, übernahm ich – zusammen mit ein paar anderen – den Organistendienst. Anfangs half uns bei besonderen Anlässen noch der Attinger Organist Hr. Kolbeck aus.



Interview

Auch in Obermotzing spielte die Organistin die Kirchenmusik. Das Foto wurde 1993 aufgenommen.

- **Wie oft in der Woche mussten Sie da sein und wer spielte die Orgel, wenn Sie krank waren?**

Zweimal in der Woche habe ich mindestens gespielt. Wir konnten also nicht einfach mal wegfahren. Außerdem musste ich die Arbeit auf dem Hof und die Kinder noch unter einen Hut bringen.

Krank war ich in der Zeit nicht einmal.

- **Wie wurde bestimmt, welche Lieder im Gottesdienst gespielt wurden?**

Vom Bistum erhalten wir monatlich Liedvorschläge aus denen wir dann auswählen. Bei besonderen Anlässen gab mir der Pfarrer ein paar Tage vorher einen Zettel mit den gewünschten Liedern, manchmal erfuhr ich aber erst beim Aushängen der Tafel, was ich spielen sollte.

- **Gibt es irgendein besonderes Ereignis beim Orgelspielen, das Ihnen in Erinnerung geblieben ist?**

Nein, eigentlich nicht. Aber aufgeregt war ich schon immer vor besonderen Anlässen. Da war ich froh, dass mir Werdin Martin und später dann auch Loichinger Maria oft ausgeholfen haben.

- **Hatten Sie irgendwann einmal keine Lust mehr auf Orgelspielen?**

Nein, das war ich einfach schon so gewohnt.

Wichtig für einen Organisten ist der Volks Gesang und auf den konnte man sich in Motzing immer verlassen.

- **Gibt es irgendetwas, das Sie sich für Motzing wünschen würden?**

Ja, dass wir möglichst lange einen eigenen Pfarrer in der Pfarrei haben.

- **Liebe Frau Köck, ich danke Ihnen für das interessante Interview und die Zeit, die Sie für uns zur Verfügung gestellt haben.**



Foto: Walter Weber



Foto: privat

Der Bischof von Regensburg sprach Frau Köck seine Anerkennung für verdienstvolles Wirken in der Kirchenmusik aus.



Historisches

Zusammengestellt von Gustl Buchner

Heimat- und zeitgeschichtliche Spurensuche in Aholfings Gemeindegeschichte – Teil 4

*Interessantes und Amüsantes in einem kleinen Rückblick auf Ereignisse
in unserer Gemeinde vor 10, 20, 30, 40 und mehr Jahren*

1955

- **Aholfig.** Pfarrer Friedrich Frank löst Pfarrer Franz Xaver Gräf ab, der aus gesundheitlichen, aber auch aus Altersgründen resignierte.



Pfarrer
Friedrich Frank.

- **Aholfig.**
Aus „Straubinger Tagblatt“ (Arondierung wird durchgeführt).

Wie schon angekündigt, fand zwecks Einvernehmen mit den Grundstückseigentümern eine Versammlung wegen der kommenden Arrondierung statt. Bürgermeister Busl begrüßte die Herren der Kommission. Zu den Versammelten sprach als erster der Sachbearbeiter Völlinger und legte in Umrissen Vorteile und Nutzen des geplanten Vorhabens klar. Die Last der Steuern und andere Abgaben zwingen den Bauern zu einer intensiven Wirtschaftsweise, welche in erster Linie durch maschinelle Bearbeitung des Betriebes gefördert wird. Eine Zusammenlegung der vielen kleinen Grundstücke, verbunden mit der Weiterführung der Binnenentwässerung ist deshalb notwendig und würde für unsere Flur „in der Au“ in einem Zuge in Angriff genommen. Die Unterstützungsaktion des Bundes für Arbeitsbeschaffung kommt hier in finanzieller Hinsicht voll in Anwendung. Das gesamte Unternehmen gliedert sich: Hochwasserdamm, welcher fertiggestellt ist, Binnenentwässerung, Flurbereinigung und die nötigen Folgeeinrichtungen, wie Pumpwerke, Verwaltung und dergleichen. Für die Bestreitung der letzteren soll pro Hektar eine jährliche, bleibende Leistung von 12 DM in Berechnung kommen. Diese Abgabe müsse geleistet werden, ungeachtet dessen, ob die Arrondierung nun durchgeführt wird oder nicht. Eine höhere Forderung sei in keinem Falle zu erwarten. Für Vermessun-

gen, Umschreibungen, Hypothekeneintragen usw. erfolgt keine Berechnung. Die Flurbereinigung auf unserer Flur auf dem „Hochfeld“ liegt noch in weiterer Ferne und hierfür hat eine gesonderte Antragstellung zu erfolgen. Für diese Flur belaufen sich die Arrondierungskosten auf eine einmalige Summe von 50 bis höchstens 80 DM pro Hektar, deren Begleichung auf mehrere Jahre verteilt werden kann. Oberbaurat Klotz sprach über die technischen Ausführungen. Bei einem Einsatz von 40 Mann würde die Ausführung des Projekts in unserer Au-Flur eine Zeitdauer von 1 bis 2 Jahren beanspruchen. Die Versorgung des Feuerlöschgrabens mit genügender Wasserreserve sei wohl die vordringlichste Aufgabe. Diesbezügliche Wünsche und Anträge teilten sich in mehrere Richtungen, wobei Oberbaurat Klotz zu bedenken gab, dass die vergangenen letzten drei ungewöhnlich trockenen Jahre nicht unbedingt als Maßstab zu bewerten seien. Schließlich gab er noch der Hoffnung Ausdruck, dass die bereitgestellten Mittel für Arbeitsbeschaffung von den Eigentümern in bestmöglicher Weise in Anspruch genommen werden. Dann referierte ein Herr vom Flurbereinigungsamt über das Flurbereinigungsgesetz. Die Inangriffnahme des Projektes beginne mit der Gründung einer Genossenschaft, vertreten durch den Ausschuss und Genossenschaftsvorstand, welcher



Historisches

das nötige Vertrauen besitzen soll, die Interessen der Mitglieder uneigennützig zu vertreten. Nur im Einvernehmen mit diesem Ausschuss können vom Flurbereinigungsamt erst die erforderlichen Pläne ausgearbeitet werden. Dabei bleiben für jeden Beteiligten jedoch die Stellungnahme und das Beschwerderecht, zu deren Wahrung ein Schiedsgericht, bestehend aus 5 Landwirten aus der Gemeinde und als weitere Instanz ein Spruchausschuss gebildet werden. Nach Fertigstellung und Genehmigung der Pläne erfolgen die Arbeiten für die vorläufigen Besitzeinweisungen, Hypothekeneintragen usw. Ebenfalls mit dem Ap-

pell an die Bauern, bei dieser günstigen Gelegenheit zuzugreifen, beendete der Oberregierungsrat seine Ausführungen. Nun forderte Bürgermeister Busl zur Debatte auf. Das geschah auch und die Herren der Kommission mussten viele Zweifelsfragen beantworten, ehe man zur Abstimmung schritt, welche folgendes Ergebnis brachte: Von 76 Abstimmungsberechtigten waren 8 nicht erschienen, 36 stimmten für die Arrondierung, 32 dagegen bzw. enthielten sich der Unterschrift. Da auch die Hektarzahl der Unterschriften in der Überzahl steht, nimmt die Flurbereinigung „in der Au“ ihren Gang.

1945

- **Aholfig-Motzing.** Von einem ähnlichen schweren Hochwasser wie 1941 wird nochmals am 7. Februar 1945 berichtet.

- **24. April 1945: KZ-Todesmarsch durch Aholfig.** 21 KZ-ler kamen auf Gemeindegebiet zu Tode. Die umgekommenen Häftlinge wurden zunächst nur notdürftig an Ort und Stelle von den Wachsoldaten vergraben. Am 1. Mai wurden sie exhumiert und mussten von einigen Aholfinger Dorfbewohnern zunächst in einem Massengrab im nördlichen Aholfinger Friedhof und am 4. September an der östlichen Friedhofsmauer beerdigt werden. Ihre endgültige Ruhe fanden die toten KZ-ler am 2. Oktober 1957 im ehemaligen KZ Flossenbürg. Heute erinnert an diese dunkle Vergangenheit unserer Geschichte nur noch eine Gedenktafel an der östlichen Aholfinger Friedhofsmauer.



KZ-Gedenktafel im Aholfinger Friedhof: HIER RUHEN
21 UNBEKANNTE OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS
GESTORBEN 1946



Historisches

1945

- **Siegermächte in Aholting und Motzing.** Am 28. April 1945 erklang dumpfes Fahrzeugbrummen von Pfatter und Griesau herab. Schnell verbreitete sich auch in Aholting die Kunde: Die Amerikaner kommen über Irling herab auf Aholting zu. Truppen der 3. Panzerdivision und der 71. Infanterie-Division der US Streitkräfte, die Richtung Regensburg donauabwärts vordrangen, eroberten unser Gebiet ohne nennenswerte Kampfhandlungen an diesem denkwürdigen 28. April 1945. Um 15.10 Uhr meldete, laut militärischen Unterlagen, die Aufklärungseinheit der 71. Inf. Div. keinerlei Widerstand auf dem Marsch nach Obermotzing. Um 15.20 Uhr hatte sich die F-Kompanie des 2. Bataillons / 5. Infanterie-Regiments bis zum Puchhof durchgeschlagen.
- Das **Flüchtlings- und Vertriebenenelend** ist auch in Aholting und Motzing spürbar. Die Schwierigkeiten aller Gemeinden, für diese Familien Unterkünfte zu schaffen, schienen unüberwindbar. Auch die Ernährungslage für diese Leute war sehr schwierig.
- Nach dem Ende des 2. Weltkrieges im Mai wurde der **Puchhof** (Gutsbetrieb) von den Amerikanern an Hugo Nickel verpachtet. Das Schloss wurde von den Amerikanern zur Eigenverwendung beschlagnahmt.
- **Aholting-Puchhof. (RAD-Lager und Flugplatz)** Nach Kriegsende gab es zahlreiche Plünderungen aus ehemaligen Militärlagern und Depots. Auch bei uns in Aholting war dies der Fall. Ganze Wagenladungen mit Kleidung und Werkzeug wurden von Landwirten, die nicht im Kriegseinsatz gestanden waren, vom Flugplatz Puchhof heimlich abtransportiert.
- Am 4. November wurde in Straubing im Kronensaal die Christlich-Soziale Union aus der Taufe gehoben. Nur kurz darauf wurde auch in **Aholting** ein **CSU-Ortsverband** gegründet. Anders als die SPD, die 1945 eine ununterbrochene Tradition fortführen konnte, entstand also mit der CSU eine neue Partei.
- Nachdem die Amerikaner mit Hilfe bereits eingesetzter Deutscher ein wenig Ordnung geschaffen hatten, begann die Entnazifizierung. So mancher glühender NSDAP-Anhänger bangte kurzzeitig, einer eventuellen Aburteilung nicht zu entgehen.
- **Fräulein Berta Wagner aus Aholting** löst laut Vertrag vom 21.12.1945 den bisherigen Chorleiter und Hauptlehrer Josef Dirscherl ab.



RAD-Lager in Aholting

1945 - 1950

- Die Kriegsjahre waren vermutlich der Grund, warum sich das **Schulhaus in Niedermotzing** in einem sehr schlechten Zustand befand. In den Jahren 1945-1950 wurde das Schulhaus deshalb einer gründlichen Renovierung unterzogen, umgebaut und erweitert.



Historisches

1935

- **Pfarrei Aholting.** Der Kreuzweg der Pfarrkirche, der vermutlich aus der Zeit um 1700 stammen dürfte, wird restauriert.
- **Altötting-Aholting, 13. Juni 1935.** (Trauerfall für das Kreszenziaheim in Altötting). Ein Telegramm brachte gestern nachmittags 3 Uhr ins Kreszenziaheim die Trauernachricht, dass eine junge Schwester des Missionshauses in der Lungenheilstätte „Hildegardhaus“ zu Garmisch-Partenkirchen in die ewige Heimat abberufen wurde. Es ist die Schwester Maria Agreda Wagner aus Aholting, Ndb. Seit Oktober 1931 gehörte die Schwester dem Missionshause an, befand sich im Herbst 1933 unter den vier Schwestern, welche in Riga, Lettland, den ersten Posten der Kreuzschwestern übernahmen und kehrte von dort im Frühjahr 1935 todkrank zurück. Alle ärztliche Kunst und sorgfältigste Pflege konnten das junge Leben nicht mehr retten. Ergeben in Gottes heiligen Willen gab sie es hin und noch vor wenigen Tagen, am Pfingstsonntag, bei einem Besuch der Wohlerwürdigen Frau Provinzialoberin M. Tharsilla Thanner in Partenkirchen versicherte sie, es freue sie, dass sie in Riga gewesen sei und sie wolle beten und opfern, dass die caritativen Werke der Kreuzschwestern in Lettland vorangehen. Die Leiche der Schwester wird morgen Donnerstag nach Altötting überführt. R. J. P.
- **Obermotzing.** Aus: „Laber-Bote“ vom 15. Oktober 1935. Am Freitag wurde von den Anwohnern der Donau, Peter Wolf und Ignaz Mauerer, die Leiche des in Regensburg mit dem Auto in die Donau gestürzten Kommerzienrates Simon geborgen. Angeblich fehlten bei der Leiche ein größerer Geldbetrag sowie zwei Ringe. Auf die beiden Obengenannten fällt somit die ausgesetzte Prämie von 200 Mark.

1925

- **Niedermotzing.** Nachdem Pfarrer Karl Hof die Pfarrei Niedermotzing auf eigenen Wunsch verließ, wurde Joh. Bapt. Eigenstetter für drei Monate Pfarrprovisor, bis Joseph Luginger die Pfarrei übernahm.

1905



- **Aholting.** Am 28. April 1905 wird in Aholting von der Telegraphenanstalt eine öffentliche Telefonstelle in Verbindung mit einer Unfallstelle eingerichtet. Leitungsnummer 218. Vermittlungsanstalt ist Straubing.

- **Niedermotzing.** 11. Juli 1905- Der „Laber-Bote“ vom 15. Juli 1905 berichtet: „Gestern nachmittags halb 3 Uhr schlug der Blitz in den hiesigen Kirchturm ein und zündete. Die schnell herbeigeeilten Feuerwehren von Ober- und Niedermotzing konnten wegen der Höhe des Turmes nicht in Aktion treten, doch eilten einige Männer auf denselben und löschten das Feuer im Entstehen. Wäre der Brand um einige Minuten später gesehen worden, so hätte man schwerlich noch wegen des Rauches zur Brandbekämpfung gelangen können und die ganze Kirche hätte ein Raub der Flammen werden können. Gott sei Dank sind aber nur einige Balken und Bretter des Glockenstuhles etwas verkohlt.“



So könnte das erste Telefon in Aholting ausgesehen haben.



Historisches

Von Gustl Buchner

„Erinnern Sie sich noch?“

Vor 70 Jahren endete der 2. Weltkrieg Erinnerungen daran in unserer Heimatgemeinde

In diesen Wochen erinnert man sich überall in unserem Lande an das Ende des unglückseligen 2. Weltkrieges, der unendlich viel Leid gebracht hat und über 60 Millionen Menschen das Leben kostete.

Auch viele Familien in unseren Dörfern hatten Angehörige zu beweinen. Unsere Kriegerdenkmäler in unseren Orten und Kirchen weisen auf den hohen Blutzoll hin, der gebracht wurde. So hatte die ehemalige Gemeinde Aholfing 60 gefallene und vermisste Soldaten zu beklagen, darunter 17 junge Puchhofer, die nicht mehr zurück in die geliebte Heimat kamen. 42 Namen von Ober- und Niedermotzinger mit Breitenfeld sind auf dem Motzinger Kriegerdenkmal verewigt. Ein fürchterlicher Blutzoll! Vielleicht bleiben, Sie, lieber Leser, beim nächsten Spaziergang durch das Dorf mal bewusst vor den Denkmälern stehen. Sie alle, deren Namen Sie dort lesen, wollten keine Helden sein - auch wenn es oft so zu lesen ist - sondern wollten einfach wieder gesund zu ihren Familien zurückkehren. Schauen Sie sich mal das Lebensalter dieser Männer an. Die meisten hätten noch das ganze Leben erst vor sich gehabt.

Kurz vor Kriegsende wurden etliche Aholfinger auch noch für wenige Minuten ungewollt „Zuschauer“ eines grauenvollen Zuges von menschlichen Elendsgestalten, die da durch



Unsere Kriegerdenkmäler wollen und sollen für uns DENKMÄLER sein.

Kriegerdenkmal Aholfing.



Kriegerdenkmal Niedermotzing.



Historisches

Arbeitsdienstlager bei der Wallmühle



Auschnittsinnplanzung, „Ordnung Alt-Dorf“ Abb. 6/291 Wallmühle

das Dorf getrieben wurden. An der Ostseite des Aholfing Friedhofs erinnert heute noch eine Steinplatte an die zeitweilige Ruhestätte von 21 KZ-Lern, die im April 1945 vom damaligen KZ-Lager Flossenbürg zum KZ Dachau überstellt werden sollten. Im Gemeindebereich Aholfing wurden diese 21 Toten Opfer der unbarmherzigen Schergen, die diese ausgemergelten Gestalten mit Gewalt vorantrieben und wenn diese vor Erschöpfung nicht mehr gehen konnten, kaltblütig erschossen oder mit dem Gewehrkolben niederknüppelten. Näheres zu diesem denkwürdigen Ereignis am 25. April 1945 in Aholfing ist im Heimatbuch: „Aholfing - Geschichte einer

Donaugemeinde“ nachzulesen ebenso wie zum damaligen Arbeitsdienstlager, das bekanntlich an der Straße von Aholfing nach Puchhof stand. Ein weiteres Lager befand sich ganz in der Nähe, nämlich drüben bei der Wallmühle.

Mit Kriegsende im April 1945 endete für die dortigen Insassen eine meist ziemlich qualvolle Zeit. Ein späterer Münchner Zahnarzt und späterer Verfasser von über 30 Gedichtbänden in Bayerisch und Schriftdeutsch, namens Leopold Kammerer, war einer der Arbeitsdienstler dort. Vierzig Jahre später kehrte er an den Ort zurück, wo die Baracken standen. „Doch vom Arbeitsdienstlager Puchhof war nicht ein

Brett, ein Nagel und kein Stein mehr geblieben“, so beschreibt er sein Wiedersehen mit diesem Ort. „Der Zahn der Zeit hatte hier jedes Zeugnis ausgemergelt, zermahlen, weggewischt, die Stätte miserabler Menschenschinderei! Acker und Wald deckten nun Tyrannie und unmenschliche Gemeinheit schweigend zu“, schreibt Kammerer weiter (nachzulesen im „Straubinger Kalender“ 1994, Seite 48-50). In den letzten Kriegsmonaten war das Lager noch fürchterlich bombardiert worden Die Holzbaracken wurden stark zerstört und gingen zum Teil in Flammen auf. Bei diesem Bombardement kamen drei sechzehn bzw. siebzehnjährige Soldaten ums Leben. Sie waren gerade dabei gewesen, Flugzeuge, die beim ersten Luftangriff in Brand geschossen worden waren, zu löschen. Beim zweiten Angriff auf den Flughafen bekamen vermutlich diese drei Angst und liefen davon, während die anderen Soldaten sich einfach fallen ließen oder in der Nähe Deckung suchten. Diese drei Toten wurden dann zunächst im Aholfing Friedhof beerdigt und nach Kriegsende in ihre Heimatgemeinden umgebettet.



Kriegerdenkmal Puchhof.

Foto: Privatarchiv Gustl Buchner

Möge unsere Heimat vor weiteren Kriegen verschont bleiben!



Historisches

Von Adolf Luttner

Niedermotzing auf alten Ansichtskarten - Teil 2 -

Alte Ansichtskarten sind wichtige historische und kunsthistorische Belege, die zum näheren Hinschauen einladen und neugierig machen auf die Geschichten die dahinter stecken. Diese Ausgabe zeigt alte Ansichtskarten aus Niedermotzing von 1932 bis 1965.



Um 1932 ist diese Karte erstellt worden. Oben eine Ostant-sicht auf das Dorf. Unten links der Gasthof Niedermotzing mit dem Wirt Georg Graf, wie es damals noch hieß. Unten rechts die Handlung des Josef Zellmer (vorher Specht).

Karte auch um 1932. Ist die gleiche Karte wie vorher, jedoch mit Pfarrhof. Vorm Pfarrhof dürfte Pfarrer Joseph Luginger zu erkennen sein.



Niedermotzing um 1932. Ähnliche Karte wie vorherige, jedoch mit mehr Ansichten. Im mittleren Bild erkennt man auf dem Dorfplatz ein paar Gänse; die Straßen waren damals noch nicht geteert.



Historisches



Diese Fotokarte von Niedermotzing ist um 1948 entstanden. Vor der Kirche der Hof der Familie Gänger.

Diese Luftbildaufnahme als Karte ist von 1960. Unten rechts der Bauernhof des Alois Plaß. Daneben die Hofstelle Franz Köck. Dahinter folgt das Drexler Anwesen (ehemals König). Angrenzend dann der Pfarrhof. Auf der gegenüberliegenden Dorfstraßenseite ist am Ortseingang das Ertl Anwesen (heute Zwerger) zu sehen, daneben die Pfarrkirche und dahinter der Gänger Hof. Nach der Kirche folgen das Gasthaus Zellmer, die Gebäude des Heinrich Beck, dann das Gehöft von Josef Preis und abschließend der Gasthof Graf.



Gruß aus Niedermotzing von 1965. Oben eine Ortsansicht aus südlicher Richtung. Unten links die Straßenpartie mit dem blumengeschmückten Gasthof Graf. Im mittleren Bild das Gasthaus und Lebensmittelgeschäft Zellmer sowie die Kirche. Rechts ist die Donau zusehen.

Alte Ansichtskarten von Obermotzing folgen in der nächsten Ausgabe des Motzlfingers.



GARANTIE-ANFRAGEN · AKTUELLE ANGEBOTE · PARTYPLANUNG · REZEPTE · PRODUKTBERATUNG

Du bist Mama, Oma, Hausfrau und brauchst Abwechslung?
Du möchtest ein wenig Geld verdienen und dabei noch Spaß haben?

*Dann schnupper doch
mal bei **TUPPER** rein!*

Mit nur 3 Partys in 5 Wochen kannst Du
ausprobieren, ob Dir das "tuppern" gefällt.
Eine Produkt-Startertasche, 40 % Ermäßigung für Dich,
und jede Menge Geschenke und Unterstützung warten auf Dich.



Melde Dich einfach bei mir, ich lade Dich gerne zur Firmenvorstellung ein!

NICOLE SCHMIDT-WEIGT

SERVICE-PARTYMANAGER UND TEAMLEADERIN AUS OBERMOTZING

Täglich Montag - Freitag 9.00 - 17.00 Uhr in meiner Firma **LA SHIRTZ - Textildruck & Printwerbung**
in der Fraunhoferstraße 32 in 94315 Straubing · Tel. 0 94 21 / 78 72 20 · oder jederzeit per email: nicole-straubing@gmx.de

TEXTIL- UND FOTODRUCK
BESTICKUNG · AUFNÄHER
FOTOGESCHENKE · KISSEN
TASSEN · BUTTONS
PRINTWERBUNG · STEMPEL
UND VIELES MEHR!

LA SHIRTZ

Fraunhoferstraße 32 · Tel. 09421 / 787220 · www.la-shirtz.de

*wo's gscheids
oder lieber gar nix!*



Qualität vor Ort

Augen auf!

Helfen Sie mit, unsere Gemeinde
in Schuss zu halten.
Wenn Ihnen irgendetwas
ins Auge fällt, das es
zu richten oder zu verbessern gilt,
dann mailen Sie es an:

motzlfinger@gmx.de

Wir werden es weiterleiten,
damit der Missstand
beseitigt wird.

So kann jeder
etwas dazu beitragen,
dass unser Dorf schöner wird.

Zimmerei - Dachdeckerei



Tel. 09481 / 1788 • Fax 09481 / 942370

Mail: zimmerei.binder@web.de

aquaduct

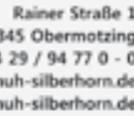
Fachhandel für
Getränke, Wein, Spirituosen
Sekte & Champagner

Oliver Schieweck
Mobil: 0171/9548526
Getränke - Heimservice




Qualität vor Ort

Handschuh & Silberhorn Gruppe



Rainer Straße 1
94345 Obermotzing
Telefon 0 94 29 / 94 77 0 - 0
E-Mail info@handschuh-silberhorn.de
Internet www.handschuh-silberhorn.de

ALL-INCLUSIVE-BAD

STROM BEZAHLEN? ODER SELBST ERZEUGEN?

Würden Sie Ihren Strom **selbst produzieren**,
wenn Sie **keine Mehrkosten** hätten?

WIR HABEN DIE LÖSUNG.

Wie fänden Sie es, wenn **Ihr Energieversorger** Sie dafür **bezahlt**,
dass Sie ihm **Strom abnehmen**?

WIR ÄNDERN DIE REGELN AM ENERGIEMARKT.

Die Strompreise steigen stetig. Eine kWh wird statt jetzt 0,29 € in zehn Jahren etwa 0,39 € kosten. Mit unserem Speichersystem und einer nach 2009 errichteten PV-Anlage ergeben sich nicht nur Einsparpotentiale, sondern auch klar kalkulierbare Renditeaussichten. Entscheiden Sie sich nicht nur für das wirtschaftlichste Speichersystem, sondern bekommen Sie **jährlich bis zu 2.800 kWh* geschenkt!**

www.senec.ies.com/economic.grid
transparent, nachhaltig, zukunftsbewusst, rentabel

* Die Menge an kostenlosem Strom ist abhängig von negativer Regelleistung und kann deshalb nicht garantiert werden.

Informieren Sie sich:

Andreas Burhop
Hofmarkstrasse 55
94345 Aholfing-Obermotzing
Telefon 094 29-9 49 95 90
Andreas.Burhop@t-online.de

Inserieren im Motzlfinger

1/2 Seite schwarzweiß,
185 x 115 mm..... **40,- €** pro Ausgabe*

1/4 Seite schwarzweiß,
90 x 115 mm oder 185 x 50 mm..... **20,- €** pro Ausgabe*

Wenn Sie in diesem Gemeindeblatt inserieren möchten, Herausgabe erfolgt vierteljährig, dann melden Sie sich unter motzlfinger@gmx.de oder Sie wenden sich an einen der im Impressum angegebenen Ansprechpartner.

* Anzeige erscheint bis auf Widerruf des Kunden


Qualität vor Ort


SPARGEL

für Feinschmecker

Öffnungszeiten
ab 13. April:

Montag bis Freitag:
7.30 - 19.00 Uhr

Samstag und Sonntag:
8.00 - 18.00 Uhr

*gesund
genießen*
GÄNGER
SPARGEL & ERDBEEREN

94345 NIEDERMOTZING
Tel. 0 94 29 / 9 48 59 - 0
www.landmarkt-gaenger.de



Floristik
& Geschenke • Petra Wiest

GESCHENKE & DEKO

Kunst mit

BLUMEN



Donaustraße 38 (Im Gängerhof) · 94345 Niedermotzing · Telefon 0 94 29/948 59 - 26

Internet: www.landmarkt-gaenger.de/floristik/index.html

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag: 7.30 bis 12.00 Uhr, Donnerstag und Freitag: 14.00 bis 18.00 Uhr



Abfuhrkalender ZAW-SR



| April | Mai | Juni |
|---------------------------|--------------------------------|-------------------------|
| Mi 01 | Fr 01 Tag der Arbeit 2015 | Mo 01 23 |
| Do 02 | Sa 02 | Di 02 RM |
| Fr 03 Karfreitag 2015 | So 03 | Mi 03 PM |
| Sa 04 | Mo 04 19 | Do 04 Fronleichnam 2015 |
| So 05 | Di 05 RM | Fr 05 |
| Mo 06 Ostermontag 2015 15 | Mi 06 PM | Sa 06 |
| Di 07 | Do 07 | So 07 |
| Mi 08 RM | Fr 08 | Mo 08 24 |
| Do 09 PM | Sa 09 | Di 09 BM |
| Fr 10 | So 10 | Mi 10 |
| Sa 11 | Mo 11 20 | Do 11 |
| So 12 | Di 12 BM | Fr 12 |
| Mo 13 16 | Mi 13 | Sa 13 |
| Di 14 BM | Do 14 Christi Himmelfahrt 2015 | So 14 |
| Mi 15 | Fr 15 | Mo 15 25 |
| Do 16 | Sa 16 | Di 16 RM |
| Fr 17 | So 17 | Mi 17 |
| Sa 18 | Mo 18 21 | Do 18 |
| So 19 | Di 19 RM | Fr 19 |
| Mo 20 17 | Mi 20 | Sa 20 |
| Di 21 RM | Do 21 | So 21 |
| Mi 22 | Fr 22 | Mo 22 26 |
| Do 23 | Sa 23 | Di 23 BM |
| Fr 24 | So 24 | Mi 24 |
| Sa 25 | Mo 25 Pfingstmontag 2015 22 | Do 25 |
| So 26 | Di 26 | Fr 26 |
| Mo 27 18 | Mi 27 BM | Sa 27 |
| Di 28 BM | Do 28 | So 28 |
| Mi 29 | Fr 29 | Mo 29 27 |
| Do 30 | Sa 30 | Di 30 RM |
| | So 31 | |

PM = Papiermüll
 RM = Restmüll
 BM = Biomüll

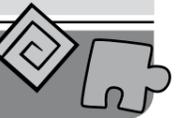
Achtung: Die Mülltonnen müssen am Abfuhrtag um 6.00 Uhr früh bereit stehen.

Wir sind für Sie da:
 Kundenservice: 09421/9902-44. Hier können Sie auch die kostenlose blaue Papiertonne bestellen.
 Sperrmüllservice: 09421/9902-33. Sperrmüll kann auch im Entsorgungszentrum angeliefert werden.

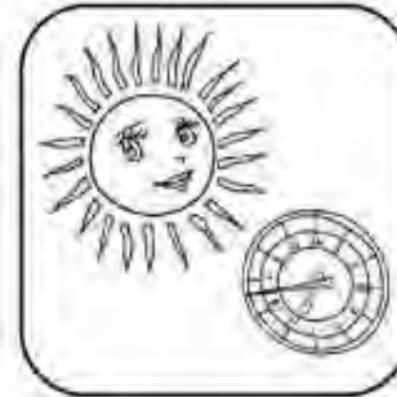
Zweckverband Abfallwirtschaft Straubing Stadt und Land, Äußere Passauer Str. 75, 94315 Straubing, www.zaw-sr.de, info@zaw-sr.de



Kinderseite



Welches zusammengesetzte Wort wird jeweils gesucht?



Lösung

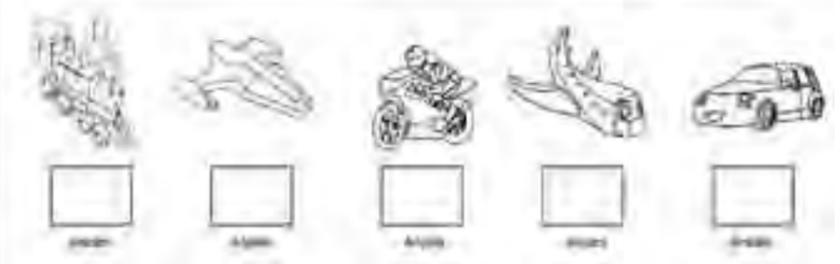


Lösung



Lösung

Wie viele Autos, Flugzeuge, Motorräder, Lokomotiven und Raumschiffe sind in diesem Bilderrätsel?



Wie lautet die nächste Zahl in der entsprechenden Zahlenreihe?

- ➔ 2 4 6 8 10 12 14 16
- ➔ 0 5 10 15 20 25 30
- ➔ 2 4 3 6 5 10 9 18
- ➔ 33 34 36 39 43 48



Wichtiges zum Schluss

Wichtige Rufnummern:

- ▶ **Rettungs-/Notarzt- und Feuerwehrnotruf** **112**
- ▶ **Polizei notruf** **110**
- ▶ **Ärztl. Bereitschaftsdienst** **116 117**
(außerhalb der Sprechzeiten, Wochenende, Sonn- und Feiertage)
- ▶ **Giftnotruf Nürnberg** **0911-3982451**
- ▶ **Giftnotruf München** **089-19249**
- ▶ **Polizeiinspektion Straubing/Niederbayern** **09421-868-0**
- ▶ **Telefonseelsorge** **0800-111011**
0800-1110222
- ▶ **Krisendienst HORIZONT** **0941-58181**
(Hilfe bei Selbstmordgefahr)
- ▶ **Wasserzweckverband** **09421-9977-77**
Bereitschaftsdienst
- ▶ **Energieversorgung Heider** **09482-2040**
- ▶ **Landratsamt SR-Bogen** **09421-973-0**

Wertstoffhof und Grüngutsammelstelle:

Öffnungszeiten in Obermotzing, Sommerzeit:

Mittwoch: 17.00 bis 19.00 Uhr
Freitag: 16.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: 08.30 bis 12.30 Uhr

Lösungen Kinderrätsel

| Zusammengesetzte Wörter: | Bilderrätsel: | Zahlenreihe: |
|--------------------------|---------------|----------------|
| 1. Sonnenuhr | 7 Lokomotiven | 18, 35, 17, 54 |
| 2. Treppenhaus | 8 Raumschiffe | |
| 3. Zeitlupe | 12 Motorräder | |
| | 13 Flugzeuge | |
| | 7 Autos | |

Lösungen Kreuzworträtsel: 1. Defibrillator, 2. Guertelpruefung, 3. Eierkratzen, 4. Kirchenorgel, 5. Ostern, 6. Starkbier, 7. Trompete, 8. Karfreitag, 9. Gruen-donnerstag, 10. Max, 11. Troedelmarkt, 12. Fastenzeig, 13. Ostersonntag

Das nächste Gemeindeblatt

erscheint Anfang Juli 2015.

Redaktionsschluss: 10. Juni 2014.

Schulen und Kindertagesstätte:

▶ Grundschule Aholing

Wirtsfeldstraße 4 · 94345 Aholing
Tel. 0 94 29/460, ab 7.30 Uhr

▶ Grund- u. Mittelschule Rain

Attinger Straße 10 · 94369 Rain
Tel. 0 94 29/94 05-0
Fax 0 94 29/94 05-15
E-Mail: verwaltung@vs-rain.de

▶ Kindertagesstätte

St. Johannes Nepomuk

Nepomukplatz 1 · 94345 Aholing/Obermotzing
Tel. 0 94 29/8736
Fax 0 94 29/9485583
E-Mail: kiga.aholing@t-online.de

Pfarrbüros:

▶ Katholische Kirche

St. Bartholomäus Niedermotzing und St. Lukas Aholing

Pfarrer Rajulu Kata
St. Bartholomäus-Weg 1
94345 Aholing/Niedermotzing
Tel. 0 94 29/3 51
E-Mail: niedermotzing@bistum-regensburg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Dienstags: 15.00 bis 17.00 Uhr

▶ Evangelische Kirche

Evang.-Luth. Pfarramt Christuskirche Straubing

1. Pfarrstelle: Pfarrer Hasso v. Winning
2. Pfarrstelle: Pfarrerin Birgit Schiel
3. Pfarrstelle (ab Juli): Pfarrer Dirk Hartleben

Pestalozzistraße 2 · 94315 Straubing
Tel. 0 94 21-91 19 11-0 · Fax 0 94 21-91 19 11-1

Bürozeiten:

Mo., Mi. + Fr.: 9.00 bis 12.00 Uhr

Di. + Mi.: 15.00 bis 17.00 Uhr

DIE HEILIGEN „DREI“ KÖNIGE



VEREINS-
MEISTER 2015 –
EC
OBERMOTZING



KOOPERATION KINDERGARTEN – GRUNDSCHULE



FASCHING – KINDERGARTEN UND KINDERKRIPPE ST. JOHANNES NEPOMUK



STARKBIERFEST – SV MOTZING



Da bin i dahoam...

Sie haben auch ein schönes Foto aus unserer Gemeinde?

Senden Sie es an motzlfinger@gmx.de
und wir veröffentlichen es auf dieser Seite.

